



St. Anna
Hausweiler



St. Laurentius
Mäggenhausen



St. Johannes d. Täufer
Metternich



St. Pankratius
Lommersum



Heilig Kreuz
Vernich



St. Mauritius
Weilerswist

Zwischen Erft und Swist

Pfarrecho

der katholischen
Pfarreiengemeinschaft
Weilerswist



*Pfingstkerzen mit Blick auf die
Heilig-Kreuz-Kirche in Vernich*

Pfingsten 2023

Inhaltsverzeichnis

Grußwort, <i>Pfarrer Georg Bartylla</i>	3–4
Die Pfingstkerzen, <i>Pfarrerin Renate Kalteis</i>	5–6
#ZusammenFinden – Aktueller Stand, <i>Sabine Boldt</i>	7–10
Sternsinger Aktion 2023, <i>Jerome Geldermann</i>	11–12
Treffpunkt für Kinder, Jugendraum Vernich, <i>Jerome Geldermann</i>	12
Kindertagesstätte St. Mauritius, <i>Magdalene Feichtinger</i>	13–15
Kirchliche Statistik aus dem Seelsorgebereich Weilerswist	15
Leiterin der Kindertagesstätte St. Mauritius geht in den Ruhestand, <i>Sabine Fusshoeller-Kleinert</i>	16–18
Ökumenischer Weltgebetstag, <i>Helene Kürten</i>	19–21
Junge Helden – Freiwillige Feuerwehr, <i>Hermann Schiffer</i>	22–25
Trauercafé Weilerswist, <i>Hildegard Klawunn</i>	26
Familienfest am Swister Turm, <i>Gerd Burghof</i>	27
Mauritius-Festtage und Pfingstgottesdienste	28–29
Fronleichnamsprozessionen	29
Kinderseite zu Pfingsten, <i>Sabine Fusshoeller-Kleinert</i>	30–31
Johannesprozession in Metternich.....	31
25 Jahre plus 1 Jahr Dorfverschönerungsverein Weilerswist, <i>Dieter Pütz und Stephanie Pawlowicz</i>	32–33
Jubiläumsfeier – 800 Jahre Swister Turm, <i>Gerd Burghof</i>	34
Bücherei St. Mauritius, Weilerswist, <i>Renate Engels</i>	35
Neujahrsschießen der St.-Hubertus-Schützen, <i>Hermann Schiffer</i>	36–39
Pflege des Brauchtums im Dorf muss erhalten bleiben, M. Fey, Geschäftsführer der St.-Hubertus-Schützen, <i>Hermann Schiffer</i>	40–42
Lommersumer Schützen schießen scharf, <i>Hermann Schiffer</i>	42–43
Karnevalsnachmittag der KFG St. Mauritius, <i>Helene Kürten</i>	44–46
Pädagogische Fachkraft für die KiTa gesucht, <i>Andrea Hofbauer</i>	47
Pfarramtssekretär/-in gesucht, <i>Andrea Hofbauer</i>	48
Küster/-innen gesucht, <i>Andrea Hofbauer</i>	49
Kurz und bündig.....	50–51
Caritas-Sommer-Sammlung 2023	52
Anschriften Caritas.....	53
Impressum	54
Anschriften Seelsorger	55
Anschriften Pfarrbüros	56

*„Komm, du Geist, mach du uns eins,
komm, du Geist, erfülle uns,
komm, du Geist, und schaff uns neu,
wir ersehnen dich.
Atme in uns, Heiliger Geist,
brenne in uns, Heiliger Geist,
wirke in uns, Heiliger Geist,
Atem Gottes, komm!“*

**Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,**

mit den Worten eines Pfingstliedes möchte ich Sie alle herzlich begrüßen. An diesem Pfingstfest blicken wir zurück auf die Schöpfung. Was ist daraus geworden? Schöpfung und Kirche sind durch Menschenwerk verunstaltet und erscheinen heute vielen lebensunwert. Dazu kommen Macht, Egoismus, Respektlosigkeit und Gewinnstreben, Charaktereigenschaften, die uns heute besonders plagen.

In den kommenden Tagen feiern wir wieder das Pfingstfest, ein Fest, das durch den Heiligen Geist symbolisch für die Gründung unserer Kirche steht. Gleichzeitig gerät unsere (kirchliche) Welt scheinbar immer mehr aus den Fugen. Trotz den Ärgernissen über etliche Entscheidungen und manches Handeln in unserer Erzdiözese Köln und in der Weltkirche, machen mir besonders die vielen kleinen Begebenheiten, oft für das bloße Auge unsichtbaren Zeichen des Christseins in der Welt Hoffnung. Die drei Kerzen auf der Titelseite sind nicht nur Zeichen der Ökumene vor Ort und Geschenke zum Geburtstag der Kirchen am Pfingstfest, sie sind auch ein besonderer Ausdruck des gelebten Glaubens an Gott und die unzähligen Gaben des Heiligen Geistes, die wir gemeinsam mit unseren evangelischen Schwestern und Brüdern feiern und leben.

Ich glaube, das ist das Pfingstereignis: Gott schafft eine neue Nähe, damit der Mensch lernt oder wieder lernt, miteinander und vor allem mit der Schöpfung zusammenzuleben. Die Bibel berichtet uns an vielen Stellen, dass die Jünger damals aus Angst auf Distanz zur

Bevölkerung gingen. Hinter verschlossenen Türen waren sie zwar sehr nahe im Gebet, aber isoliert vom Leben der Menschen. Erst durch den Heiligen Geist, der jeden Einzelnen, aber auch die Gemeinschaft, erfüllte kamen Gott und seine Gaben allen so nahe, dass sie die Enge der verschlossenen Räume nicht mehr aushalten konnten. Sie waren wie verwandelt und suchten die Nähe zu den Außenstehenden, suchten Kontakt zu den anderen Menschen verschiedener Völker und Kulturen. So denke ich, ist Kirche dazu da, die Nähe Jesu im Alltag den Menschen erfahrbar zu machen. Das Spenden der Sakramente und auch das Gemeindeleben gehen nicht digital.

Die Berichte und Bilder aus den Flüchtlingslagern, von den Kriegen, den Hungersnöten und dem Elend in der Welt sind erdrückend. Es macht einen Unterschied, ob ich das nur auf dem Bildschirm sehe oder, ob ich persönlichen Kontakt zu den Betroffenen habe, die immer mehr zu uns kommen und hier Schutz und Sicherheit suchen.

Die Botschaft des Pfingstereignisses im Jahre 2023 lautet: „Such die Nähe zu Gott, zu den Menschen und zur Schöpfung, dann werden sich die entstellten Angesichter erneuern.“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und allen Ihren Angehörigen auch im Namen des gesamten Pastoralteams gesegnete und geistreiche Pfingsttage.

*Atme in uns, Heiliger Geist,
brenne in uns, Heiliger Geist,
wirke in uns, Heiliger Geist,
Atem Gottes, komm!*

Ihr / Euer
Georg Bartylla, Pfarrer

Die Pfingstkerzen

Zeichen ökumenischer Verbundenheit

Text: Renate Kalteis, Pfarrerin, Weilerswist

Foto: Hermann Schiffer, Lommersum

Seit vielen Jahren schenken sich die evangelische Kirche und die katholischen Pfarreien St. Mauritius, Weilerswist und Heilig Kreuz, Vernich gegenseitig zu Pfingsten eine Kerze. Das Feuer des Heiligen Geistes, das an Pfingsten auf die Jünger Jesu herabkam, erbitten und erhoffen beide Konfessionen an Pfingsten. Doch wann hat dieser Brauch des Austausches von Pfingstkerzen eigentlich angefangen? Zurückverfolgen konnte ich das bis in das Jahr 2006. Angestoßen wurde dieser nun schon mindestens 17 Jahre alte Brauch durch den Ökumenekreis.

In der Kirchengemeinde Schermbeck, in der ich vor Weilerswist Pfarrerin war, gab es den Brauch, sich an Ostern gegenseitig eine Osterkerze zu überbringen. Als ich dies im Ökumenekreis erzählte, wurde diese Idee begeistert aufgegriffen und gleichzeitig umgeformt. Pfingsten ist doch der gemeinsame Geburtstag aller Konfessionen, es wäre doch viel schöner, sich Pfingsten zu diesem Geburtstag zu gratulieren und sich mit einer Pfingstkerze an den gemeinsamen Ursprung zu erinnern und die Verbundenheit zu betonen. So entstand das gegenseitige Überbringen der Pfingstkerze.

In den ersten Jahren wurden die Pfingstkerzen von Gruppen aus den beiden Kirchengemeinden gestaltet und überbracht, jedes Jahr eine andere Gruppe. Als die Gruppen diese Aufgabe nicht mehr übernehmen wollten, hat der Ökumenekreis selbst die Pfingstkerze gebastelt. Schließlich wurden die Pfingstkerzen von einzelnen künstlerisch begabten Personen aus den Gemeinden gestaltet. Seitdem hatten die Pfingstkerzen dasselbe Motiv – auch das ist ein Zeichen der Verbundenheit.

In der evangelischen Kirche wird die Pfingstkerze am Pfingstsonntag überbracht. Es war immer ein besonderer Moment, wenn die Pfingstkerze überreicht wurde und die katholischen Überbringer oft sehr berührende Worte dazu sagten. In der katholischen Pfarreienge-

meinschaft wechselte der Ort, wohin die Pfingstkerze kam, anfangs zwischen Heilig Kreuz und St. Mauritius.

Pfarrer Georg Bartylla regte im Jahre 2006 an, die Pfingstkerzen in der Messe am Pfingstmontag am Swister Turm zu übergeben. Dieser Vorschlag fand Zustimmung und seitdem bringen wir, die evangelischen Christen die Pfingstkerze, die uns am Tag zuvor gebracht worden ist, zu dieser Messe noch mal mit. Während der Messe stehen die drei Pfingstkerzen – eine für St. Mauritius, eine für Heilig Kreuz und eine für die evangelische Martin-Luther-Kirche – nebeneinander auf dem Altar.

Die Pfingstkerzen werden in diese Messe mit einbezogen und ebenfalls die evangelischen Christen, die in der Messe meist eine Lesung



und einige Fürbitten übernehmen. Neben den Überbringern der Kerze nehmen gerne auch andere evangelische Gemeindeglieder an dieser Messe teil. Und natürlich lassen wir Evangelische uns nach der Messe auch noch zu Kaffee, Kuchen und Würstchen am Stand der katholischen Jugend einladen.

Pfingstkerzen 2023, gestaltet von Nadine Boldt, Vernich.

Nach dem Pfingstfest brennen die Pfingst-

kerzen während der Gottesdienste und Messen in den Kirchen und erinnern daran, dass wir in ökumenischer Verbundenheit Kirche und Christen hier vor Ort sind. Bei uns Evangelischen wird zudem oft bei Taufen die Taufkerze an der Pfingstkerze entzündet. Denn wie Pfingsten das Geburtstagsfest aller christlichen Kirchen und Konfessionen ist, ist die Taufe in beiden Kirchen gegenseitig anerkannt, es gibt nur die eine christliche Taufe.

#ZusammenFinden – Aktueller Stand

Zukünftige Pastorale Einheiten im Erzbistum Köln

Text: Sabine Boldt, Mitglied des Pfarrgemeinderates, Weilerswist

#ZusammenFinden heißt der Prozess, bei dem es um die Neuordnung der zukünftigen Pastoralen Einheiten im Erzbistum Köln geht. Wir berichteten darüber in den letzten beiden Ausgaben des Pfarrechos.

Ziel ist es, die 178 bestehenden Seelsorgebereiche zu weniger und größeren Pastoralen Einheiten zusammenzulegen. Der erste Schritt von #ZusammenFinden ist abgeschlossen: Die 67 zukünftigen Pastoralen Einheiten im Erzbistum Köln stehen fest. Für unseren Pfarrverband ist ein Zusammengehen mit Zülpich vorgesehen. Mit der Entscheidung ist noch keine formale Einrichtung der Pastoralen Einheiten verbunden. Diese wird erst zum 1. September 2023 erfolgen.

Nach Abschluss der Erörterung des Vorschlags und möglicher Alternativen hatten sich im August 2022 insgesamt 99,8 Prozent der Teilnehmer für den Fortbestand eines selbstständigen Seelsorgebereichs Weilerswist oder eine Zusammenarbeit mit der zukünftigen Pastoralen Einheit Euskirchen ausgesprochen. Ausschlaggebend für dieses Votum waren die bestehenden Sozial- und Lebensräume, die bessere Anbindung an Euskirchen sowie die Fortführung der ökumenischen Arbeit mit Euskirchen. Diese Gründe wurden auch dem Erzbistum ausführlich schriftlich erläutert. Leider wurde das Votum mit Euskirchen zusammenzugehen von den dortigen Gremien abgelehnt.

Das Zusammengehen mit Zülpich wurde von uns abgelehnt. Trotzdem hat das Erzbistum am 27.11.2022 so entschieden. Von der Entscheidung mussten wir mehr oder weniger aus der Presse erfahren. Es erfolgte eine kurze Information per E-Mail an den Seelsorgebereich Weilerswist. Eine Auseinandersetzung mit unseren Argumenten fand leider nicht statt. In einer Krisensitzung des gemeinsamen Pfarrgemeinderates und der Kirchenvorstände unserer Gemeinde wurde daraufhin beschlossen, sich nochmals in einem gemeinsamen Brief unter Schilderung unserer sämtlichen Argumente an die zuständige Stelle im Generalvikariat zu wenden. Leider ohne den geringsten Erfolg! Am 22.12.2022 erhielten wir einen Brief, der lediglich auf die Notwendigkeit von Veränderungen verwies sowie auf die ablehnende Haltung des Seelsorgebereichs Euskirchen.

Auch eine weitere schriftliche Intervention unsererseits sowie ein Brief an den Erzbischof persönlich erbrachten keine Änderungen. Es wurde uns mitgeteilt, dass schon aus Gründen der Fairness die Entscheidung nicht rückgängig gemacht werden könne. Ein erkennbares Auseinandersetzen mit unseren Argumenten erfolgte wieder nicht.

Die Art und Weise, wie hier kommuniziert wird, hat viele von uns vor den Kopf gestoßen. Wir fragen uns, warum wir uns so viele Gedanken gemacht und mit viel Aufwand beraten haben. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass die Entscheidung von Anfang an feststand. Auch die Kommunikation der Entscheidung empfanden viele als Nichtachtung. Dass hier in dem sogenannten Prozess des Zusammenfindens Fehler gemacht wurden, hat selbst das Erzbistum inzwischen eingesehen. Dies konnte man der Presse im Zusammenhang mit den Vorgängen in Bergisch Gladbach und der damit verbundenen Empörung entnehmen. Hier wurde im Übrigen eine Entscheidung zumindest vorläufig rückgängig gemacht, ebenso in Wuppertal, Frechen und Hürth.

Unsere letzte Hoffnung haben wir auf ein klärendes Gespräch mit dem verantwortlichen Leiter der Hauptabteilung Entwicklung Pastorale Einheiten Msgr. Markus Bosbach am 19. April im Pfarrzentrum Lommersum gesetzt. Leider musste er diesen Termin wegen anderweitiger Verpflichtungen kurzfristig absagen. Stattdessen nahmen an dem Treffen Maria Euteneuer, Abteilungsleiterin der Abteilung Regionale Pastoralentwicklung, und Thomas Hegner, Referent für Pastorale Entwicklung, sowie Florian Wallot, Referent Stabsstelle Gesamtkoordination, administrative Unterstützung des Koordinierungsteams, an dem Gespräch teil. Das Interesse an diesem Gespräch seitens der Gläubigen und Gremien wie Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstände war beachtlich. Das zeigte vor allem die Teilnahme Der Saal im Pfarrzentrum war bis auf den letzten Platz gefüllt.

In zahlreichen Wortmeldungen wurden die Sorgen und Bedenken sowie die Frustration über die Art und Weise der Entscheidungsfindung und Kommunikation geäußert. Befürchtet wird die Zerschlagung des erfreulicherweise noch intakten Gemeindelebens vor Ort und ein Abfluss der Finanzen, wenn es die ortsgebundenen Kirchenvorstände nicht mehr geben wird. Auch die Überforderung der Ehrenamtler war ein zentrales Thema. In der Zusammenarbeit mit Zülpich wurde keine Perspektive gesehen, wegen mangelnder Verbindung und der Entfernung.

Die Vertreter des Erzbistums entschuldigten sich für die Art der Kommunikation, sagten aber unmissverständlich, dass die Entscheidung der Zusammenlegung feststehe. Begründet wurde dies mit den zu erwartenden Veränderungen aufgrund des Priestermangels und dem hauptamtlichen Personal, welches sich bis zum Jahr 2030 halbieren werde.

Auf die Frage, warum Infrastruktur und Ökumene, die beide als zu berücksichtigende Eckpfeiler bei der Entscheidungsfindung genannt waren, hier unbeachtet blieben, konnte letztlich nicht befriedigend geantwortet werden. Es wurde auf die bereits bestehende Größe von Euskirchen und einer Empfehlung des Priesterrates, von der viele das erste Mal hörten, verwiesen. Der Eindruck, „Resterampe“ gewesen zu sein, wie es ein Zuhörer ausdrückte, ließ sich nicht ausräumen.

Auch Fragen nach der künftigen rechtlichen und personellen Ausgestaltung konnten nicht beantwortet werden. Diese sollten erst in einem nächsten Schritt, individuell für alle 67 geschaffenen Bereiche, gefunden werden. Klar sei, dass das Ehrenamt gestärkt werden müsse. Man sei eigentlich gekommen, um Anregungen und Hilfestellung bei der Umsetzung zu geben. Eine Anpassung des Ist-Zustandes an das Zielbild werde mit unterschiedlicher Geschwindigkeit erfolgen. Es solle überlegt werden, wo man vor Ort weiter arbeiten könne, wo Synergien gehoben werden könnten. Zur Zeit gebe es ja noch zwei Leitende Pfarrer. Ich frage mich, welche Synergien hier gemeint sind, in einem Gebilde, das unserer Auffassung nach nicht zusammenpasst.

Bei dem Versprechen der unterschiedlichen Geschwindigkeit und der individuellen Anpassung, darf man gespannt sein wie dies aufgebaut wird. Ein Diktat von oben, wie wir zuletzt erfahren mussten? Ein Blick nach Bergisch Gladbach, wo zwei von drei Priestern in Windeseile entfernt werden sollten, als dieser Bereich als Modellbereich starten sollte, macht wenig Hoffnung!

Wenn einem sonntags bei der Verlesung des Fastenbriefs im Zusammenhang mit den neuen Pastoralen Einheiten versichert wird, dass er, unser Erzbischof, sehr genau um unsere Ängste und Fragen wisse, und er auf viele konstruktive Gespräche verweist, fragt man sich, wie das mit unseren Erfahrungen einhergeht. So heißt es im Fastenbrief: „Viel geht, wenn Vertrauen geht.“ Wir haben darauf vertraut, dass unsere Argumente gehört statt ignoriert werden. Unser Vertrauen wurde enttäuscht. Hier machen

sich Frust und Ärger breit. Mich persönlich haben die Worte sehr belastet, so sehr, dass ich mich nicht mehr auf die hl. Messe konzentrieren konnte.

Dies darf nicht sein! Unser Glaube und dessen Ausübung sowie die Seelsorge sollten im Vordergrund stehen! Seit Jahren treten die Gläubigen im Erzbistum aus der Kirche aus. Wird dies durch ein solches Vorgehen verhindert, indem man die gewachsenen Strukturen zerschlägt und die Gläubigen mit ihren Anliegen letztlich allein lässt? Wo soll das ehrenamtliche Engagement herkommen, auf das die Kirche in Zukunft noch viel mehr angewiesen sein wird als bisher?

Die personelle Ausstattung in unserer Pfarreiengemeinschaft gestattet unseres Erachtens zur Zeit die von uns favorisierte Option einer weiteren Selbstständigkeit.

Wir sehen deshalb nicht ein, warum der jetzige Ist-Zustand bereits ohne Not verändert werden muss und kämpfen zumindest für einen Aufschub, wie er in anderen Seelsorgebereichen erreicht werden konnte. Mit diesem Appell an die Vertreter des Erzbistums endete das Gespräch am 19.4.2023. Die Betroffenheit und das Unverständnis zur Entscheidung des Erzbistums wurde mehr als deutlich und auch, dass man noch nicht bereit ist, sich damit abzufinden.

Wir kämpfen nach wie vor dafür, dass unsere Pfarreiengemeinschaft Weilerswist

- selbstständiger Seelsorgebereich bleibt oder alternativ:
- aufgrund der besseren öffentlichen Verkehrsanbindung sowie der ökumenischen Zusammenarbeit, zukünftig mit der Pastoralen Einheit in Euskirchen zusammengeführt wird.

Auch der für unsere Pfarreiengemeinschaft zuständige Weihbischof Ansgar Puff hat uns ein Gespräch im Rahmen einer Synodalen Begegnung angeboten. Diese Begegnung findet statt am **Samstag, 20. Mai 2023 um 18 Uhr in Weilerswist und beginnt mit der heiligen Messe in der Kirche St. Mauritius**. Anschließend findet eine Begegnung und ein Gespräch mit dem Weihbischof in den Räumen des Jugendheimes Weilerswist, Triftstraße 14, statt.

Herzliche Einladung an Sie alle!

Sternsinger Aktion 2023

Über 60 Sternsinger in Weilerswist und Vernich

Text und Foto: Jerome Geldermann, Vernich

Erfreulicherweise konnten wir mit den Sternsängern nach zwei Jahren Covid-19-Pandemie in diesem Jahr wieder ganz normal von Haus zu Haus gehen und den Segen verteilen. Der Ansturm an freiwilligen Mädchen und Jungen, mitsamt Begleitern und unserem stetig wachsenden Leitungsteam war überwältigend. Über 60 Sternsinger und Sternsingerinnen machten sich in Weilerswist und Vernich nach einem gemeinsamen Aussendungsgottesdienst in der Kirche St. Mauritius am Montag, dem 2.1.2023, auf den Weg. Besonders freuten sich nach zweijähriger Abstinenz die Seniorinnen und Senioren unserer beiden Altenheime: Stella Vitalis und AZ Rosenhügel. Zum Abschluss gab es für alle als Dankeschön ein gemeinsames Abendessen im Pfarrjugendheim Vernich, worüber wir uns sehr freuten. Herzlichen Dank an unser Küchenteam.



Zahlreich erschienen die Sternsinger/-innen zum Aussendungsgottesdienst.

Dieses Jahr wurde in der Pfarreiengemeinschaft Weilerswist die beachtliche Summe von 20.912 Euro an Spendengeldern eingesammelt. Ein großes Dankeschön allen Spendern.

Wir hatten so viele Sternsinger/-innen, dass uns einige Gewänder fehlten. Hier die Bitte an alle: Wir benötigen Stoffbahnen, keine kleinen Reste, sondern Meterware. Wer ein Sternsingergewand nähen bzw. Stoffbahnen oder ein fertiges Gewand spenden möchte, meldet sich bitte im Pfarrbüro Weilerswist, Tel.-Nr. 02254 2304 oder Vernich, Tel.-Nr. 02254 3169.

Noch eine erfreuliche Nachricht: Nach mehrjähriger Bewerbungsphase hat die katholische Grundschule Vernich den Zuschlag für das Erscheinen des Sternsingermobils bekommen. Im Herbst kommt es mitsamt eines Pädagogen-Teams und gestaltet auf dem Schulhof mit den Schulkindern spielerisch Lerneinheiten zum Thema Sternsinger.

Bitte vormerken!

Samstag, 28.10.2023, 10 Uhr, Basteln der Kronen und Sterne für die Sternsinger.

Samstag, 02.12.2023, 10 Uhr, Vortreffen für die Sternsingeraktion 2024 für alle Sternsinger/-innen und Helfer/-innen.

Beide Treffen finden im Pfarrjugendheim Vernich statt.

Treffpunkt für Kinder und Jugendliche von 10 bis 18 Jahren

Nach langer Pause wollen wir den Jugendraum in Vernich, der sich direkt in einem separaten Gebäude neben dem Pfarrjugendheim Vernich befindet, wieder als Treffpunkt für Kinder und Jugendliche nutzen.

Gemeindereferentin Claudia Metze und Diakon Hermann-Josef Mahlkemper wollen uns dabei begleiten. Die tatkräftige Unterstützung der Eltern und des Sternsinger-Teams sind dabei unverzichtbar. Zunächst sind monatliche Treffen geplant. **Das erste Treffen ist für Samstag, 2. September von 16 Uhr bis 18 Uhr terminiert.** Folgende Treffen sollen immer am ersten Samstag im Monat stattfinden.

Ein Billardtisch, ein Fußball-Kicker, eine Dartscheibe und viele Gesellschaftsspiele warten nur darauf, endlich wieder zum Einsatz zu kommen. Getränke und Snacks werden zum Selbstkostenpreis angeboten. Kommt einfach vorbei! Das Team freut sich auf euch.



Katholische Kindertagesstätte „St. Mauritius“ Weilerswist

Unsere Vorschulkinder auf dem Weg zur Schule

Text und Fotos: Magdalene Feichtinger, Swisttal-Straßfeld

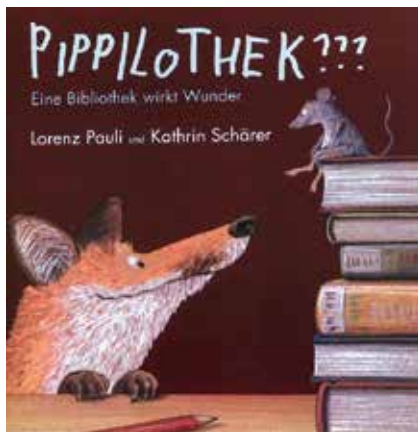
Das letzte Kindergartenjahr ist für alle Kinder eine besondere Zeit, sind sie doch schon fast SCHULKINDER! Zum Beginn der Vorschulzeit gab es ein Treffen, um uns bewusst als Gruppe wahrzunehmen. Dabei wurde besprochen, was wir im letzten Kindergartenjahr mit den Kindern planen. An erster Stelle stand die Gestaltung des Wortgottesdienstes zu Beginn des neuen Kindergartenjahres. Unser Thema lautete: **Ein bunter Regenbogen**. Im Anschluss fand ein Kennenlernnachmittag statt und die Eltern steuerten Fingerfood zu einem kleinen Buffet bei. Auch eine kleine Schultüte zum Einstieg in die Vorschule, gefüllt mit Überraschungen, durfte nicht fehlen.

Im September 2022 haben wir gemeinsam mit einigen Vätern und Müttern an der Kölner Domwallfahrt teilgenommen. Es ist immer wieder ein Erlebnis für die Kinder, die Bahnfahrt und den feierlichen, kindgerechten Gottesdienst im Kölner Dom mit Msgr. Robert Kleine, Stadtdechant von Köln und Domdechant des Kölner Doms, zu erleben. Im Anschluss zogen die Kinder der Kindergärten mit viel Weihrauch, durch den Kölner Dom zum Schrein der Heiligen Drei Könige.

Anhand von Arbeitsblättern, Spielen, Bewegungseinheiten und vielen anderen Methoden werden in der Vorschule verschiedene Themen erarbeitet. Wir beschäftigen uns mit Formen und Farben, der Raumwahrnehmung und Zahlen. Schwungübungen, die eine Vorstufe des Schreibenlernens sind, gehören als wichtige Einheit dazu. Außerdem lernen die Kinder in dieser Zeit, auf ihre Arbeitsmaterialien zu achten, Arbeitsblätter abzuheften und sich gegenseitig zu helfen!

Im Herbst haben wir mit dem Büchereiführerschein begonnen. Renate Engels, Leiterin der Katholischen öffentlichen Bücherei St. Mauritius, erwartete uns mit ganz viel Wissen rund ums Buch. Sie erklärte uns, wie man

Bücher entleiht, woran man die Bücher erkennt, die Kinder schon ausleihen dürfen und welche Kategorien es an Büchern gibt. In der „PIPILOTHEK“ gab es natürlich auch spannende Geschichten von Renate Engels zu hören und die Zeit verging wie im Flug. Zum Abschluss haben alle Kinder im Februar dieses Jahres ihren Bibliotheksführerschein erhalten und sind nun „Bibfit“.



Im Januar hatten die Kinder die Möglichkeit, beim Besuch der Polizeipuppenbühne die Verkehrsregeln spielerisch kennenzulernen. Anschließend wurde das Thema Verkehrserziehung im Kindergarten weiter vertieft. Hierzu erhielten wir ein spezielles Verkehrsheft von der Polizei.

Anfang Mai werden wir das Musical der Grundschule in der Aula der Gesamtschule besuchen. Außerdem freuen die Kinder sich schon auf den geplanten Kinoabend, der ebenfalls im Mai stattfinden wird. Was wir uns gemeinsam anschauen, bleibt wie immer bis zum Schluss eine Überraschung!



Eine ganz wichtige Aktion ist das Schultütenbasteln! Die Kinder suchen sich aus einem großen Angebot an Schultüten „IHRE SCHULTÜTE“ aus. Einige Bastelarbeiten werden zu Hause ausgeführt. Anschließend kommt die Mama oder auch der Papa zum Basteln in den Kindergarten. Ganz stolz sind am Ende alle auf die fertige Tüte.

Valentino zeigt voller Stolz seine Schultüte.

Ein Ausflug gehört ebenfalls zum Vorschulprogramm. Die Kinder haben sich etwas im Zusammenhang mit Tieren gewünscht. Daher unternehmen wir eine Reise nach Afrika! Im Zoologischen Forschungsmuseum Alexander Koenig in Bonn gehen wir den Tieren auf die Spur. Wir freuen uns darauf, Elefanten, Giraffen und Löwen aus nächster Nähe zu betrachten und mit allen Sinnen zu den Bewohnern der afrikanischen Savanne zu forschen.

Nur einen Tag später feiern wir zur Verabschiedung mit den Kindern einen Wortgottesdienst in der Pfarrkirche St. Mauritius. Dazu sind die Eltern, Geschwisterkinder, Großeltern sowie Verwandte und Freunde herzlich eingeladen. Für die Vorschulkinder ist die Kindergartenzeit vorbei. Wir wünschen allen einen guten Start zum Schulanfang.

Auch für mich endet nach dem Kindergartenjahr 2022/2023 die aktive Beschäftigung als Kindergartenleiterin hier in Weilerswist. Es war mir eine Freude, in der Pfarrgemeinde Weilerswist tätig zu sein! Ich bedanke mich herzlich bei allen, die mich in dieser Zeit immer wieder unterstützt haben.

Kirchliche Statistik – 2018 bis 2022

Die Zahlen umfassen die Amtshandlungen aus dem gesamten Seelsorgebereich Weilerswist.

Jahre	2022	2021	2020	2019	2018
Taufen	68	64	60	74	79
Erstkommunion	85	67	69	75	63
Firmung	31	41	0	48	40
Trauungen	13	3	4	14	13
Bestattungen	101	122	120	130	106
Austritte	175	151	95	109	85
Wiederaufnahmen	0	1	3	1	0
Konvertierungen	1	1	7	0	0
Katholiken	8.490	8.739	8.979	9.080	9.280

Leiterin der Katholischen Kindertagesstätte St. Mauritius geht in den Ruhestand

Kita St. Mauritius war wie ein Sechser im Lotto

Text und Fotos: Sabine Fusshoeller-Kleinert, Weilerswist

„13 Jahre ist es nun her“, erinnert sich Magdalene Feichtinger, „dass ich das Stellenangebot als Leiterin der Katholischen Kindertagesstätte in Weilerswist erhielt, obwohl ich mich nicht darauf beworben hatte.“ Auf der Suche nach einer Teilzeitstelle hatte sie sich bei dem Katholischen Kirchengemeindeverband Euskirchen-Erftmühlenbach als Erzieherin beworben. „Nach 19 Jahren meiner Tätigkeit in Gelsdorf wollte ich mich mit 50 Jahren noch einmal beruflich verändern.“ Der Kirchengemeindeverband leitete die Bewerbung an Pastor Bartylla weiter, der ihr die Vollzeitstelle als Kita-Leitung in Weilerswist ab dem 1. September 2010 anbot. „Das war für mich wie ein Sechser im Lotto.“

Magdalene Feichtinger geht nach 45 Dienstjahren in den Ruhestand. Mit Beginn der passiven Altersteilzeit im August 2023 endet für sie die Tätigkeit in der Kita St. Mauritius.

Heute blickt Magdalene Feichtinger auf ereignisreiche und herausfordernde Zeiten in der Kita zurück und bekräftigt: „Ich bereue keinen einzigen Tag.“ „Es war immer mein Wunsch, beruflich mit Kindern zu arbeiten.



Schon als Jugendliche habe ich Kinder bei der Stadtranderholung betreut“, erzählt die gelernte Fachpädagogin. Ihre schulische Ausbildung hat sie an der Fachschule für Sozialpädagogik (heute Thomas-Esser-Berufskolleg) in Euskirchen absolviert. Ihr Praktikum im ersten Ausbildungsjahr führte sie das erste Mal nach Weilerswist. Nach dem anschließenden Berufspraktikum blieb Feichtinger bis zur Geburt ihrer zweiten Tochter (1990) ganztags als Gruppenleiterin am Katholischen Kindergarten in Swisttal-Heimerzheim. Als Mutter entschied sie sich dann für eine Teilzeitstelle in Gelsdorf in Rheinland-Pfalz.

Während ihrer beruflichen Laufbahn widmete sie sich mit unermüdlichem Einsatz den Kleinsten in unserer Gesellschaft. Sich ihrer Verantwortung stets bewusst betont sie: „Trotz aller Büroarbeit gehen bei mir die Kinder immer vor.“ In der Triftstraße werden insgesamt 47 Kinder in der Delfin- und Entengruppe betreut. Mit viel Empathie und guten Nerven schafft es Feichtinger stets, eine gute Beziehung zu den ihr anvertrauten Kindern im Alter von zwei bis sechs Jahren aufzubauen: „Ich kenne jedes Kind mit Namen. Es freut sie besonders, wenn sie bei mir im Büro spielen dürfen.“ Insgesamt kümmern sich in der Einrichtung fünf Vollzeit-, zwei Teilzeit-Erzieher/-innen, ein Alltagshelfer, eine Auszubildende sowie zwei Inklusionskräfte bis zum Schulalter um die Kinder. „Unser Schwerpunkt liegt auf der individuellen Förderung des Kindes. Zwischen 2010 und heute hat sich nicht nur räumlich viel im Kindergarten getan, auch die Pädagogik hat sich verändert. Heute gehen wir mehr auf die Bedürfnisse der Kinder ein und lassen sie bei alltäglichen Dingen mitbestimmen. Das erfordert von uns viel Flexibilität und das Aufbrechen von Routine“, erklärt Feichtinger. Im Pfarrgemeindeverband wird Magdalene Feichtinger vor allem für ihre Kreativität sowie ihre gewissenhafte, strukturierte und bestens organisierte Arbeit geschätzt.



Unter der Leitung von Magdalene Feichtinger erhielt die Kita St. Mauritius 2012 die Zertifizierung zum Katholischen Familienzentrum.

Wer den Kindergarten St. Mauritius besucht, trifft auf zwei helle, moderne und großzügige Gruppenräume. „Nach der Zertifizierung zum Familienzentrum im Jahr 2012 fand direkt im Anschluss bei laufendem Betrieb der große einjährige Umbau des Gebäudes statt. Das war ein Kraftakt, der sich gelohnt hat,“ sagt die aus Swisttal-Straßfeld kommende Leiterin stolz. Zum Kindergarten gehören ebenfalls ein Rückzugs- und Schlafraum, die gut ausgestattete Turnhalle, eine funktionale Küche sowie der weitläufige Garten. „Während der Corona-Pandemie haben wir unseren St.-Martins-Umzug kurzerhand durch unseren großen Garten, statt durch die Straßen, ziehen lassen – natürlich mit Sankt Martin auf dem Pferd“, berichtet sie von nur einem der vielen kirchlichen Feste, die im Kindergarten gefeiert werden.

Feichtinger legt großen Wert darauf, den Kindern die katholischen Feste zu erklären und diese gemeinsam zu gestalten. „Besonders freue ich mich auf Ostern, das mit dem Palmsonntag beginnt. Vor Ostern gibt es das gemeinsame Frühstück und die Ostereiersuche auf dem Kita-Gelände.“ Unterstützt werden die Erzieher/-innen von der Gemeindereferentin Claudia Metzke, die einmal pro Woche in den Kindergarten kommt, um mit den Kindern zu singen, zu beten und spielerisch Glaubenswerte zu erarbeiten. „Ich habe immer nur in kirchlichen Einrichtungen der Bistümer Trier oder Köln gearbeitet“, betont Feichtinger, die im Mai 2021 ihr 40-jähriges Dienstjubiläum feierte.

Nach den Kita-Sommerferien dieses Jahres übernimmt Annika Schwan die Leitungsstelle. Sie kennt die Einrichtung als Erzieherin und verfügt über die erforderliche Qualifikation und Erfahrung. „Nun ist es die richtige Zeit für mich aufzuhören“, erklärt Feichtinger. „Ich merke, wie mir immer mehr Dinge viel zu sehr ans Herz geben.“ Besonders schwer fiel ihr die Reduzierung der Betreuungszeiten und die Einrichtung einer Notbetreuung, als der Personalengpass zu groß wurde. „Das möchte man den Eltern gar nicht zumuten.“ Sie hofft, dass sich die Situation für ihre Nachfolgerin zukünftig wieder bessern wird.

Im Juni 2022 konnte Magdalene Feichtinger der Wunsch nach Altersteilzeit erfüllt werden, so dass sie im August 2023 in die Freistellungsphase eintreten kann. „Ich freue mich auf meine freie Zeit, in der ich mit meinem Mann im Wohnmobil Reisen unternehmen werde, aber auch mal wieder lesen und nähen kann – ganz ohne Zeitdruck.“ Dennoch geht Magdalene Feichtinger auch mit einem weinenden Auge in den im Oktober 2024 offiziell beginnenden Ruhestand: „Die Kinder und den Trubel werde ich sicher schon bald vermissen.“

Weltgebetstag am 3. März 2023, den Frauen in Taiwan gewidmet



Text: Helene Kürten, Weilerswist

Der Weltgebetstag ist eine internationale Basisbewegung von Frauen unterschiedlicher christlicher Konfessionen. Jedes Jahr, immer am ersten Freitag im März, laden wir im Wechsel mit der evangelischen Kirchengemeinde und der katholischen Gemeinde Heilig Kreuz, Vernich ein, um gemeinsam für Frieden und Gerechtigkeit zu beten. **Seit wann gibt es den Weltgebetstag?** Die Bewegung des heutigen Weltgebetstags entstand bereits Ende des 19. Jahrhunderts in den USA und Kanada. Im Jahr **1927** riefen die Frauen dann erstmalig zu einem weltweiten ökumenischen Gebet auf. Sie kämpften für die Gleichberechtigung von Frauen in Kirche und Gesellschaft, engagierten sich für Umweltschutz und traten gegen Rassismus und Intoleranz ein. Sie ernteten ein begeistertes Echo: In China, Indien, Polen, Syrien und anderswo schlossen sich Christinnen an. In Deutschland begannen im gleichen Jahr methodistische Frauen mit der Feier des Weltgebetstags. Ein erster ökumenischer Weltgebetstag in Deutschland fand 1947 im Berlin der Nachkriegszeit statt. Die Methodistinnen Stella D. Wells und Luise Scholz trotzten dem Fraternisierungsverbot und feierten mit über 600 britischen, US-amerikanischen und deutschen Frauen den Weltgebetstag. Fraternisierungsverbot besagt, dass den Alliierten untersagt war, mit den Deutschen gemeinsame Veranstaltungen zu besuchen.

Der erste ökumenische Weltgebetstag in unseren Gemeinden fand im Jahre 1999 in St. Mauritius, Weilerswist statt. Er war den Frauen in Venezuela gewidmet.

Der internationale Weltgebetstag bietet unter anderem Gelegenheit, sich über das jeweilige Land zu informieren. Beim diesjährigen Weltgebetstag stand ein Land im Mittelpunkt, das kein anerkannter Staat ist: **Taiwan**. Wegen der derzeitigen politischen Brisanz scheint es uns wichtig, einen Einblick in das hochindustrielle Land zu geben.

Taiwan ist ein Inselstaat und liegt zwischen Japan und den Philippinen vor dem chinesischen Festland. 23,6 Millionen Menschen leben dort, davon gibt es 5 Prozent Protestanten und nur 1,5 Prozent Katholiken. Es ist

flächenmäßig so groß wie Baden Württemberg. Die Hauptstadt ist Taipeh und zählt 2,7 Millionen Einwohner.

Taiwan ist kein eigenständiges Land und wird nur von 14 Zwergstaaten weltweit anerkannt. Der offizielle Staatsname ist „Republik China“. Es wird von der Volksrepublik China als chinesische Provinz beansprucht. De facto gibt es aber seit 72 Jahren zwei chinesische Staaten: Die kommunistische „Volksrepublik China“ und die „Republik China“, die offiziell immer noch so heißt, aber international bekannt ist unter dem Namen der Insel, auf der sie liegt – Taiwan. Seit 20.05.2016 ist Dr. Tsai Ing-wen Staatspräsidentin von Taiwan, die sich sehr den westlichen Ländern annähert. Zuletzt hatte ihr Treffen Anfang April 2023 mit dem Sprecher des US-Repräsentantenhauses Kevin McCarthy zu Spannungen zwischen Taiwan und China geführt, obwohl es kein offizieller Besuch war. Der Republikaner McCarthy ist in der politischen Hierarchie der USA die Nummer drei nach dem Präsidenten und der Vizepräsidentin. Taiwan hat sich seit Ende der 1980er Jahre von einer Diktatur zu einer lebhaften Demokratie entwickelt. Die Insel gehört zu den politisch stabilsten Demokratien Asiens. China ist dagegen eine kommunistische Volksrepublik. Der heutige Staats- und Parteichef Xi Jinping sieht eine „Vereinigung“ mit Taiwan als „historische Mission“.

Länder wie Deutschland pflegen mit Taiwan nur inoffizielle Beziehungen im Bereich Kultur- und Wirtschaftsaustausch. Unter dem sogenannten Ein-China-Diktat dürfen Verbündete der Volksrepublik China die Insel nicht anerkennen.

Die Demokratie ist hart erkämpft. Reformen in den 90er Jahren ebneten den Weg für das Wunder, ganz ohne Blutvergießen, vergleichbar mit dem Mauerfall der DDR um die gleiche Zeit. Heute ist Taiwan die liberalste Demokratie Asiens mit freien Wahlen, einer unabhängigen Justiz und einer pluralen, engagierten Zivilgesellschaft. Präsident Xi Jinping verfolgt den Anschluss der Insel, dabei schließt er militärische Mittel nicht aus. Taiwan hingegen strebt langfristig die Unabhängigkeit von China an und möchte als vollwertiger Staat in die Weltgemeinschaft eingehen. Riskantes Vorhaben, denn China könnte einen Krieg entfachen, der katastrophale Folgen für die globale Wirtschaft hätte.

Es ist der führende Produzent von Halbleitern und Computerchips, die in allen elektronischen Geräten verbaut werden. Der hoch entwickelte Technologiebereich beschäftigt etwa ein Fünftel der taiwanischen Arbeitskräfte.

Das Land hat sich von dem einstigen Billiglohnland zu einer Mittelstandsgesellschaft mit hohem Bildungsstandard, nationaler Krankenversicherung, hervorragender Infrastruktur und guter medizinischer Versorgung entwickelt. Aber es hat auch seinen Preis, lange Arbeitszeiten, wenig Urlaub, kaum Mitspracherecht in den Betrieben. Schüler und Schülerinnen werden schon im Schulsystem auf das hierarchische Arbeitsklima vorbereitet.

Trotz relativer Chancengleichheit im öffentlichen Leben lastet die Pflegearbeit in Taiwan meist auf den Schultern der Frauen. Wohlhabende Familien greifen in der Pflegearbeit auf ausländische Arbeitskräfte zurück, die im Haushalt wohnen. Dies sind Indonesierinnen, Philippinerinnen oder Vietnamesinnen, die über teure Arbeitsagenturen nach Taiwan vermittelt werden und dort dem Wohlwollen der Arbeitgeber ausgeliefert sind. Für Vermittlung und Einreiseformalitäten verlangen Agenturen von Migrantinnen bis zu 4500 Euro. Einmal im Inland, werden monatliche „Servicegebühren“ von bis zu 500 Euro fällig. Laut Gesetz müsste die Agentur die Vermittlungskosten von den zukünftigen Arbeitgebern einfordern, in der Praxis wird sie jedoch den Arbeitssuchenden aufgebürdet. Einmal mit Knebelverträgen ins Land gelockt, werden die Frauen ihrem Schicksal überlassen. Da es sich meist um Privathaushalte handelt, sind sie der Willkür der Arbeitgeber ausgesetzt. Absprachen bezüglich Verdienst und Arbeitszeit erweisen sich häufig als hinfällig. Ein Arbeitsplatzwechsel ist vertraglich ausgeschlossen. Andererseits können Arbeitgeber ihre Angestellten ins Heimatland zurückschicken, wenn sie nicht ihren Vorstellungen entsprechen. Nicht selten müssen diese dann über Jahre den Schuldenberg abtragen, der sich im Ausland angehäuft hat.

In dieser Situation ist die Weltgebetstags-Partnerorganisation „Hope Workers Center“ (HWC) ein echter Hoffnungsanker für die Frauen. Dort finden sie Unterstützung, um einen Ausweg aus ihrer Notlage zu finden. Im ökumenischen Wortgottesdienst zum Abschluss des Weltgebetstages wurden 239,75 Euro gespendet. Diese Spende wird unter anderem Organisationen, wie oben erwähnt, zu Gute kommen.

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Junge Helden – Freiwillige Feuerwehr ist unverzichtbar

Mehr Anmeldungen nach der Hochwasserkatastrophe 2021

Text und Fotos: Hermann Schiffer, Lommersum

Die Freiwillige Feuerwehr Weilerswist ist in fünf Löscheinheiten unterteilt. Die Löscheinheiten Weilerswist, Vernich und Metternich / Müggenhausen bilden den Löschzug 1. Die Löscheinheiten Lommersum und Hausweiler bilden den Löschzug 2.

Moritz Jonen ist Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Weilerswist, Löschzug 2. Nach vier Jahren in der Jugendfeuerwehr wird der 18-jährige Abiturient in diesem Jahr in die aktive Wehr wechseln. Die Aufgabenbeschreibungen sind umfangreich, die damit verbundenen Aufgaben bei den Einsätzen eine Herausforderung und nicht immer ungefährlich.



Moritz Jonen im Interview.

Ich habe mit dem angehenden Feuerwehrmann einen Termin vereinbart. Bei trübem Wetter treffe ich ihn unmittelbar am Kaiser-Wilhelm-Platz, denn dort befindet sich das Gerätehaus der Löschgruppe Lommersum. Der reine Zweckbau bietet Platz für Fahrzeuge, Geräte, Ausrüstung, Tische und Bänke für Besprechungen. Jeder Feuerwehrmann verfügt über einen separaten Bereich für seine Ausrüstung.

Moritz Jonen wirkt entspannt. „Wir können gleich anfangen“, sagt er, „nachher gibt’s noch eine wichtige Zugübung, die würde ich ungern verpassen.“ Die Motivation des jungen Mannes beeindruckt mich. „Mit 14 Jahren war ich hier im Dorf beim Feuerwehrfest. Ich habe mich in ein Löschfahrzeug gesetzt und gleich gewusst, dass ich hier hingehöre. Ein Feuerwehrmann gab mir noch einen Flyer mit wichtigen Informationen, und seitdem bin ich Mitglied. Zum einen ist es die Technik, die mich immer schon interessiert hat, zum anderen ist es die Kameradschaft und das

soziale Miteinander in der Löschgruppe. Spielerisch wurden wir mit vielem, was einen Lösch- und Rettungseinsatz ausmacht, vertraut gemacht. Immer mehr wurde mir dabei der rettende Charakter der Feuerwehr bewusst. Das hat mich noch mehr bestärkt dabeizubleiben. Jetzt, während meiner Ausbildung zum aktiven Feuerwehrmann, die ich Ende des Jahres beende, profitiere ich von meiner Zeit in der Jugendfeuerwehr. Die Technik, die Ausstattung und die Abläufe sind mir bekannt sowie all die formalen Dinge mit den vielen Abkürzungen.“

Er weiß noch nicht genau, was er nach dem Abitur studieren möchte. „Lehrer oder Jurist“, sagt der Lommersumer. Ich habe den Eindruck, dass er seinen Weg gehen wird. Es ist die Neugierde, das Talent und die Beharrlichkeit und im Kern die soziale Kompetenz, die erfolgreich macht. Das gilt für alle und alles im Leben, aber eben auch für eine tüchtige Freiwillige Feuerwehr.

Steffen Peil ist der Löscheinheitsführer der Freiwilligen Feuerwehr Lommersum. Für den 41-jährigen Landwirt sollten die Interessenten kameradschaftlich, hilfsbereit und technisch begabt sein. „Mitglieder für die Jugendfeuerwehr nehmen wir ab 10 Jahren auf. Ab dem siebzehnten Lebensjahr sind die Jungen und Mädchen auch bei Übungsdiensten der aktiven Feuerwehr dabei. Mit Vollendung des 18. Lebensjahres und der Absolvierung verschiedenster Ausbildungsmodule, wie Brandbekämpfung, Atemschutz, Erste Hilfe oder auch technische Hilfeleistung, wird man aktiver Feuerwehrmann oder aktive Feuerwehrfrau“, erklärt Peil.



Steffen Peil bei der Zugübung am 23. März 2023.

„In der Jugendfeuerwehr werden gezielt soziale und fachliche Kompetenzen aufgebaut, die die Jugendlichen später befähigt, Teil einer funktionierenden Feuerwehr zu werden. Knapp die Hälfte der aktiven Feuerwehrleute in Lommersum kommt aus der Jugendfeuerwehr, die anderen sind Quereinsteiger“, sagt Florian Lanzerath, der mit 25 Jahren stellvertretender Löscheinheitsführer in Lommersum ist.

Die Freiwillige Feuerwehr Lommersum verfügt derzeit über 28 aktive Feuerwehrmänner und zwei Feuerwehrfrauen. Die Ehren- und Altersabteilung umfasst 20 Männer. Zurzeit sind zehn Jugendliche in der Jugendfeuerwehr, nur Jungen, aktuell keine Mädchen. Nach der Flut 2021 hat allein die Löschgruppe Lommersum vier neue Mitglieder aufgenommen. Ein Trend, der für alle Feuerwehrstandorte in der Gemeinde Weilerswist gilt, einschließlich der Jugendfeuerwehr.

Martin Halfkann, 51 Jahre, ist Gemeindejugendfeuerwehrwart und stellvertretender Leiter der Feuerwehr Weilerswist. „Ich habe die Jugendfeuerwehr vor sieben Jahren übernommen, da hatten wir ganze 12 Mitglieder. Nach der Hochwasserkatastrophe kamen 15 Leute neu hinzu; jetzt haben wir insgesamt 40 Mitglieder in der Jugendfeuerwehr. Dazu kamen noch vier neue aktive Feuerwehrleute in Lommersum. Die Flut hat die Leute wacherüttelt; sie haben erkannt, dass man selbst auch etwas tun muss!“

Die Flutkatastrophe im Juli 2021 hat bei den Feuerwehrleuten Spuren hinterlassen. Die Männer sind still. Es fällt schwer, darüber zu sprechen. Steffen Peil: „Meine Kameraden und ich haben viele Bilder im Kopf, z. B. den überlaufenden Staudamm in Horchheim, die absolut katastrophale Situation in Metternich nach der Flut, Autos, die hochkant in den Eingängen lagen, alles war voller Schlamm und Schutt, Häuserfronten waren einfach weggespült. Wir sahen, wie Menschen in allerhöchster Not auf der Brücke an der Swist auf ihren Autodächern standen. Wir selbst konnten da nichts tun und haben Rettungshubschrauber angefordert. Auch zwei Feuerwehrkameraden konnten wir gerade noch aus den Fluten retten. Das alles hat sich bei jedem von uns tief eingebrannt.“

Es wird jeder Einsatz professionell nachbereitet, zum einen, um zu verhindern, dass belastende Ereignisse zu einer posttraumatischen Belastung (PTS-Syndrom) und möglicherweise zu bleibenden Schäden führen, und

zum anderen, um zu reflektieren, ob bei dem Einsatz alles richtig gemacht wurde.



„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!“ V. r. n. l.: Florian Lanzerath, Steffen Peil, Moritz Jonen.

Die Freiwillige Feuerwehr ist im Dorf fest verankert und verwurzelt. Soziales Leben ohne die Feuerwehr ist nicht vorstellbar. Die Feuerwehr ist Teil des Dorfes und das Dorf ist ein Teil der Feuerwehr.

Feuerwehrmann-Anwärter Moritz Jonen steht dabei stellvertretend für den Nachwuchs der Feuerwehr, für die jungen Männer und Frauen, die ebenfalls zukünftig jeden Tag rund um die Uhr bereitstehen werden, um zu helfen und Menschen in Not zu retten: Mit einer guten Ausbildung, in einem professionellen Team und unter Leitung sehr erfahrener und besonnener Führungskräfte.

Dafür sagen wir herzlichen Dank!

Trauercafé Weilerswist

Kontakte knüpfen und Zeit für Gespräche

Text: Hildegard Klawunn, Vernich

Foto: Julia Kaufhold, Metternich

Das Trauercafé Weilerswist ist als Austausch für Trauernde gedacht. Menschen in ähnlichen Lebenssituationen treffen sich einmal im Monat für einen gemeinsamen Austausch bei Kaffee und Kuchen. Es ist offen für alle, die nicht alleine in ihrer Trauer bleiben wollen, unabhängig von der Konfession, Alter oder Geschlecht.

Die Gruppe wird betreut von ehrenamtlichen Hospiz- und Trauerbegleiterinnen der Caritas Euskirchen. Treffpunkt ist das Pfarrjugendheim in Weilerswist-Vernich, Trierer Straße 98. Die Gruppe trifft sich jeden dritten Samstag im Monat um 15 Uhr.

Neben Gesprächen gibt es immer wieder Programmpunkte, wie Lesungen, Klangreisen oder gemeinsames Singen. Wünsche und Anregungen von Besucher/-innen sind immer wieder willkommen. Das Angebot ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht verpflichtend, kann aber hilfreich für die Planung sein. Zur Anmeldung oder für ein persönliches Gespräch steht Ihnen der Caritasverband Euskirchen zur Verfügung unter der Telefonnummer 02251 126510 oder unter der E-Mail: hospiz@caritas-eu.de.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Treffen des Trauercafés Weilerswist, Samstag, 18. März 2023.

Familienfest 800 Jahre Swister Turm

**Pfingst-
sonntag
28. Mai 2023
11.00 Uhr**

**Spaß
mit
Musik und
Tanz,
Speis und
Trank**

**Wir
freuen
uns
auf
Euren
Besuch!**

**Kinder-
programm
mit
Hüpfburg,
Malwett-
bewerb**

Mauritius-Festtage vom 27. Mai bis 31. Mai 2023 und 800-Jahr-Feier Swister Turm

Pfingstsamstag, 27. Mai 2023

18:00 Uhr Festmesse zum Pfingstfest in St. Mauritius.

Pfingstsonntag, 28. Mai 2023

09:45 Uhr Festmesse im Seniorenzentrum Stella Vitalis, Kölner Str.

11:00 Uhr Festmesse am Swister Turm anlässlich der 800-Jahr-Feier Swister Turm, musikalisch gestaltet durch die Kirchenchöre von Vernich und Weilerswist.

Pfingstmontag, 29. Mai 2023, Wallfahrt zum Swister Turm

Da im Jubiläumsjahr des Swister Turms die Festmesse eine Stunde früher beginnt, startet in diesem Jahr auch die Wallfahrt eine Stunde früher.

08:00 Uhr Beginn der Fußwallfahrt an der Kirche Lommersum.

ca. 09:15 Uhr Marienkapelle, Kirchweg in Vernich, Treffen auf die Pilger aus Lommersum.

ca. 10:00 Uhr Nach Eintreffen der Wallfahrer an der St.-Mauritius-Kirche Weitergang zum Swister Turm.

11:00 Uhr Festmesse am Swister Turm anlässlich der 800-Jahr-Feier mit **Übergabe der Pfingstkerze** durch die evangelische Kirchengemeinde und musikalischer Gestaltung durch Chor Leuchtfeuer.

Dienstag, 30. Mai 2023

14:30 Uhr Festmesse in St. Mauritius, bes. für Seniorinnen und Senioren und Kranke mit Spendung der Krankensalbung, anschließend gemeinsames Kaffeetrinken im Seniorenheim, Triftstr. 14.

Mittwoch, 31. Mai 2023, Ewiges Gebet in St. Mauritius

16:00-17:00 Uhr Eucharistische Anbetung.

17:00-17:30 Uhr Betstunde für die Verstorbenen der Pfarrgemeinde.

17:30-18:00 Uhr Stille Anbetung.

18:00 Uhr Hl. Messe mit feierlichem Abschluss des Ewigen Gebetes und sakramentalem Segen.

Pfingstsonntag, 28. Mai 2023 – St. Pankratius, Lommersum

09:30 Uhr Hl. Messe mit der St. Hubertus-Schützenbruderschaft
Lommersum in St. Pankratius.

Fronleichnam, 08. Juni 2023 in St. Pankratius, Lommersum

09:30 Uhr Hl. Messe, anschließend Auszug der Prozession.

1. Altar Matthiaskreuz, Ecke Flittergasse/Auf dem Driesch
2. Altar Marienbildstock am Schweinemarkt
3. Altar Kreuz an der Kirche mit Segen

Prozessionsweg: Auszug aus der Kirche, über die Walramstraße zur Schaesberggasse, links in Richtung Flittergasse. Von dort zum Schweinemarkt. Durch die Zunftgasse zurück in Richtung Kirche.

Nach der Prozession sind alle Teilnehmer zu einem Umtrunk mit Suppe ins Pfarrzentrum, Walramstr. 12a, herzlich eingeladen.

Fronleichnam, 08. Juni 2023 in St. Mauritius, Weilerswist

09:00 Uhr Hl. Messe mit den Kirchenchören von Vernich und Weilerswist, anschließend Auszug der Prozession.

1. Altar Kreuz am Kindergarten, Ecke Triftstr./Friedrich-Ebert-Str.
2. Altar Wegekreuz vor Stella Vitalis, Seniorenzentrum, Kölner Str.
3. Altar Kreuz an der Kirche St. Mauritius
4. Altar Jugendheim Weilerswist, Triftstr. mit Abschluss-Segen

Prozessionsweg: Auszug aus der Kirche, Triftstraße, Kreuz am Kindergarten, Friedrich-Ebert-Str. bis Ecke Hellweg, Berliner Str., Bonner Str., Kreuz Kreisel an der Kölner Str., Nahestr., Rheinstr., Donaustr., Burgstr., Sebastianusgasse, Kreuz Kirche, Abschlusseggen im Jugendheim.

Die Kollekte an diesem Tag ist für den Verein „Miteinander-Füreinander“ bestimmt.

Nach der Prozession sind alle Teilnehmer zu einem Umtrunk mit Suppe ins Jugendheim Weilerswist, Triftstraße 14, herzlich eingeladen.

Kinderseite zu Pfingsten

Happy Birthday Kirche

Text: Sabine Fusshoeller-Kleinert, Weilerswist

Quelle: Rätsel Erzbistum Köln, Filme: YouTube

Foto: Pixabay

An Pfingsten erinnern wir uns daran, dass die ersten Christen vor etwa 2000 Jahren den Heiligen Geist empfangen haben. Der Heilige Geist ist der Geist Gottes, der es Jesus ermöglichte, Wunder zu tun, ein tadelloses Leben zu führen, bis zum Tod am Kreuz stark zu sein und sogar von den Toten aufzuerstehen.

Befähigt durch die Kraft des Heiligen Geistes starteten die ersten Christen eine Evangelisation, durch die rund 3000 Menschen zur Gemeinde hinzukamen (man spricht auch vom Pfingstwunder). Daraus entstand die erste Kirchengemeinde. Pfingsten gilt daher als die Geburtsstunde der Kirche, denn ab dem ersten Pfingstfest begannen Christen, den christlichen Glauben zu verbreiten und in die Welt zu tragen. Damit erfüllten sie -- und erfüllen bis heute -- den Auftrag Jesu, den er seinen Jüngern kurz vor seiner Himmelfahrt gab.

Der Heilige Geist wird oft symbolisch in Form einer Taube oder als Flammenzungen dargestellt.



Jesus sprach zu ihnen: „Darum geht zu allen Völkern und macht sie zu Jüngern. Tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alle Gebote zu halten, die ich euch gegeben habe. Und ich versichere euch: Ich bin immer bei euch bis ans Ende der Zeit.“ (Matthäusevangelium 18,18-20)

Der plötzliche Mut und die Verständigung in anderen Sprachen waren Gaben des Heiligen Geistes. Nur so konnten die Nachfolger Jesu ihre Zuhö-

rer begeistern und vom Christentum überzeugen. Auch heute noch ist es unser Auftrag als Christen, mutig das „Wort Gottes in die Welt zu tragen“.

Beim Pfingstfest in Jerusalem erlebten die Freunde Jesu, wie Gott ihnen Mut macht und sie stärkt. Die Bibel berichtet, dass sie hinausgingen und mit den Menschen aus vielen verschiedenen Ländern und in verschiedenen Sprachen in Kontakt kamen.

Entschlüssele die Zahlen-Sprache und du findest den Lösungssatz:

A - ☉	J - Ⓞ	S - ♍
B - ◆	K - ^	T - X
C - ☼	L - ◐	U - ††
D - ⚊	M - ♃	V - ●
E - ▽	N - *	W - ✕
F - ■	O - ▲	X - ▼
G - ‡	P - ♋	Y - ⚡
H - ~	Q - ~	Z - ˘
I - ≡	R - ♣	

✕ ☉ ◆ X ♃ †† X : ‡ ▽ ♍ X ☉ ◐ X ▽ X ⚊ ≡ ▽ ✕ ▽ ◐ X !
 _____ : _____ !

Was an Pfingsten geschah, könnt ihr euch auch in kurzen Filmen anschauen. Klickt hierzu mal in die folgenden YouTube-Links:

- <https://www.youtube.com/watch?v=9OptatdmQeo> (katholisch.de)
- <https://youtu.be/8TY6DQtF0us> (Katholisch am Siebengebirge)
- <https://youtu.be/lhr1XqCfgCM> (kathkircheooe, Pfingsten für Kinder)

Johannes-Prozession in Metternich, Sonntag, 25. Juni 2023

09:30 Uhr Hl. Messe in St. Johannes d. Täufer, Metternich, anschl. Auszug der Prozession.

1. Altar Johannes-Brunnen
2. Altar alte Schule, Meckenheimer Str.
3. Altar Ecke Marienstr. / Meckenheimer Str.
4. Altar Ecke Bergstr. / Meckenheimer Str.

Prozessionsweg: Wir gehen durch das Unterdorf und beginnen am Johannes-Brunnen. Von dort an der Swist entlang zur Drei-Eichen-Str., weiter über die Meckenheimer Str. zur Ecke Marienstr. und zurück bis Ecke Bergstr. / Meckenheimer Str.

2022 – 25 Jahre Dorfverschönerungsverein Weilerswist

Samstag, 17. Juni 2023, Jubiläumsfeier mit vielen Gästen

Text: Dieter Pütz, Weilerswist und Stephanie Pawlowicz, Weilerswist

Foto Maibaum: Dorfverschönerungsverein Weilerswist

Foto Vorstand: Konrad Blotzheim, Weilerswist

Der Dorfverschönerungsverein (DVV) Weilerswist besteht nunmehr seit über 25 Jahren. Im letzten Jahr war es aufgrund der Corona-Pandemie nicht möglich, dieses Jubiläum zu begehen. Ein Grund für uns, es gebührend nachzuholen.

Wir freuen uns darauf, unsere Jubiläumsfeier, die unter dem Motto „25 plus 1“ steht, am Samstag, den 17. Juni 2023 endlich feiern zu können. Um 15 Uhr geht es los! Wir beginnen mit der Eröffnung des Kuchenbuffets und allerlei Überraschungen für unsere kleinen Gäste. Das Ganze findet auf dem Vereinsgelände des DVV an der Kölner Straße 66 statt.

Die Party steigt mit dem Fassanstich und einem Programm für Jung und Alt. Ein reddegewandter Moderator führt uns durch das Programm. Die

Gestaltung des musikalischen Rahmens übernimmt unser altbekannter DJ Jürgen Ebersbach. Für jeden Geschmack wird etwas dabei sein. Einige prominente Darsteller werden die Gäste mit Klamauk und Musik unterhalten. Am Abend spielt eine Band zum Zuhören, Mitsingen und Tanzen auf. Weitere Überraschungen sind geplant, werden aber noch nicht verraten. Für Speisen und Getränke ist wie immer ausreichend gesorgt. **Der Eintritt ist frei.**

Der Maibaum am Kreisel Kölner Str. im Jahr 2022 ist nur ein Beispiel der Aktivitäten des Vereins.





„Wir freuen uns sehr auf das Fest!“, betont der Vorsitzende Andreas Molter und hofft, dass der Wettergott mitspielt und viele Mitbürgerinnen und Mitbürger der Einladung folgen werden.

Geschäftsführender Vorstand des DVV Weilerswist.

Vorne: Andreas Molter, Vorsitzender, Mitte v. l. n. r., Conny Schmid, stellv. Vorsitzende, Stephanie Pawlowicz, KassiererIn, dahinter: Dieter Pütz, Geschäfts- Schriftführer, Carmen Mense, stellv. KassiererIn.

Unser Verein ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Ziele und Zwecke. Wir fördern den Obst- und Gartenbau, die Gartenkultur und den Umweltschutz zur Erhaltung der Kulturlandschaft und der Gesundheit.

Die Vereinsstätte des Dorfverschönerungsvereins befindet sich in unmittelbarer Nähe des Kreisels, Kölner Straße 66. In den Vereinsräumen finden die alljährlichen Jahreshauptversammlungen und Ausschusssitzungen statt. Das angrenzende Grundstück bietet Gelegenheit zum Feiern, wie das Maifest, das Reibekuchenessen oder das Krippenan-singen.

Lob des Ehrenamts

<https://www.gereimtheiten.de/4077/lob-des-ehrenamts>

Willst Du froh und glücklich leben, lass ein „**Ehrenamt**“ dir geben! Denn es bringt Zufriedenheit und nimmt den Menschen Einsamkeit. Man weiß, woher das Gute stammt: es hilft uns gern das **Ehrenamt!** Alle wollen alles haben, Besinnung, Pflege, milde Gaben, doch kaum einer denkt daran, wie man die Arbeit leisten kann. Man weiß, woher das Gute stammt.

800 Jahre Swister Turm

- die etwas andere Jubiläumsfeier mit bekannten Kölner Interpreten

Lustiges, besinnliches und musikalisches zum Jubiläumsfest:



Samstag, 19.08.2023 - Beginn: 19.30 Uhr - Einlass: 18.30 Uhr
Forum der Gesamtschule, Martin-Luther-Strasse 26, 53919 Weilerswist

Kartenpreis: 30,00 €

Vorverkauf:
Buch- und Schreibwarenhandlung Michael Fey, Kölner Strasse 79-81, 53919 Weilerswist
oder Bestellung per E-Mail: gerhard.burghof@t-online.de



www.swister-turm.de

Text: Renate Engels, Weilerswist

Foto: © Erzbistum Köln

Wissen Sie, wie viel Strom Ihre Geräte zu Hause verbrauchen – Fernseher, Gefrierschrank, Kaffeemaschine ...?

Seit einigen Wochen können sich Interessierte neben Büchern, Spielen, DVDs, CDs und Tonies eine „Energiespartasche“ in der Bücherei kostenlos ausleihen. Dieses neue Angebot geht auf eine gemeinsame Aktion des Referates Katholische öffentliche Büchereien und der Abteilung Schöpfungsverantwortung des Erzbistums Köln zurück. Die „Energiespartasche“ enthält u. a. ein Energiekostenmessgerät mit Anleitung sowie eine Stromspar-Check-Broschüre. Die Ausleihfrist beträgt zwei Wochen. Am besten gleich ausleihen oder in unserem Online-Katalog vormerken. Finden Sie die Stromschlucker in Ihrer Wohnung oder Ihrem Haus.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Katholische öffentliche Bücherei St. Mauritius

Mauritiusgasse 11 – 53919 Weilerswist – Tel.: 02254 836740

E-Mail: buecherei-mauritius@pfarrverband-weilerswist.org

Online-Katalog: www.bibkat.de/buecherei-mauritius

Öffnungszeiten:

Di. 9:30-11:00 Uhr + Mi. 16:30-18:30 Uhr + So. 10:00-12:30 Uhr

„Volle Hütte“ beim traditionellen Neujahrsschießen St. Hubertus Schützenbruderschaft Lommersum

Text und Fotos: Hermann Schiffer, Lommersum

„Volle Hütte“ beim traditionellen Neujahrsschießen am Sonntag, dem 8. Januar 2023 um den Johann-Mahlberg-Pokal der Lommersumer St. Hubertus Schützenbruderschaft. Die Siegerehrung im Lommersumer Schützenhaus ist vorbei, die Stimmung bestens. Es erinnert an eine Familienfeier, alle Anwesenden kennen sich. Es wird gefachsimpelt und gelacht. An einem Tisch werden die Karten herausgeholt. Nicht nur Abordnungen von Lommersumer Vereinen sind hier, sondern ganze Familien mit Kleinkindern, Eltern und Großeltern. Man fühlt, dass es eine sehr herzliche Verbindung zwischen allen Beteiligten gibt – zwischen den Familien und auch den Abordnungen der Vereine. Dass es beim Neujahrsschießen auch um Wettkampf und Pokale geht, spielt offenbar eher eine untergeordnete Rolle. Stress hat hier niemand.



Schützendamen mit Geschäftsführer, v. l. n. r.: Sofia Kronenberg, Gisela Ebel, Katharina Dickopp und Matthias Fey.

So sehen das auch die drei älteren „Schützendamen“, Sofia Kronenberg, Katharina Dickopp und Gisela Ebel. Die drei Frauen sind seit 1978 aktiv in der Schützenbruderschaft. Sofia Kronenberg erzählt stolz, dass drei eigene Kinder ebenfalls Mitglieder seien, dazu auch noch drei eigene Enkel. Jetzt sitzen sie bei Kaffee und Kuchen und erzählen von früheren Zeiten. Vom Besuch auswärtiger Schützenfeste, natürlich in gut sitzender Schützentracht, oder davon, dass die Feiern früher morgens gleich mit dem Frühschoppen fortgesetzt wurden. Heute schießen die drei nicht mehr aktiv, und auf die Frage, was denn das Wichtigste im Schützenverein sei, antworten alle und überzeugt: „Der Zusammenhalt!“

Dieser Zusammenhalt führt auch die befreundeten Vereine am heutigen Tag ins Lommersumer Schützenheim, wie zum Beispiel die Karnevalsgesellschaft (KG) „Alt Lommezem“ und den Fußballverein SSV Eintracht Lommersum. „Es ist doch ganz klar, dass wir heute hier mitschießen und mitfeiern“, sagt der 1. Vorsitzende des Fußballvereins, Thorsten Kolbeck, der mit einer halben Mannschaft gekommen ist. „Wir liegen räumlich nebeneinander und wir unterstützen uns gegenseitig. Das soziale Miteinander ist doch der wichtigste Teil überhaupt, im Verein und darüber hinaus. Neben dem Sport beteiligen wir uns am Dorfleben. Eine funktionierende Dorfgemeinschaft ist eben auch ein gutes Fundament für unseren Sport.“



SSV Eintracht Lommersum, v. l. n. r.: Gerd Ebel, Verbindungsmann, Thorsten Kolbeck, 1. Vorsitzender, Fabian Körsgen, Marcel Ebel, David Ris, Alexander Kill.



Karnevalsgesellschaft (KG) „Alt Lommezem“, v. l. n. r.: Sebastian Hecker, Stefan Vonnahme, Thomas Becker, Hendrik Mechernich.

Ähnlich sieht das auch der Kommandant der Blauen Funken Lommersum, Herbert van Bahlen: „Wir wollen die Traditionen im Dorf wahren. Solche Veranstaltungen schweißen die Dorfgemeinschaft zusammen, deswegen sind wir natürlich hier!“ Der Karnevalist nutzt gleich die Gelegenheit, um auf das 70-jährige Jubiläumfest der Blauen Funken am 12. August 2023 hinzuweisen. Augenzwinkernd mit dem Hinweis, dass man wie überall Nachwuchs suche.



Blau Funken Lommersum, v. l. n. r.: Heinz Müller, Marco Heinichen, „Kommandant“ Herbert van Bahlen.

Stammgast ist auch in diesem Jahr der Lommersumer Ortsbürgermeister Heinz Oberrem. Er schätzt besonders „die gelebte Tradition zum Jahresanfang.“ Oberrem: „Hier trifft man Freunde, Bekannte und wünscht sich ein gutes neues Jahr!“

Aber auch die sportliche Seite kam nicht zu kurz an diesem Tag, denn die allermeisten Besucher haben sich am Luft- oder Kleinkalibergewehr versucht. Das Pokalschießen um den Johann-Mahlberg-Gedächtnispokal wird alljährlich gemeinsam mit dem Neujahrsschießen ausgetragen. In der Damenklasse siegte Tanja Ebel. Sie errang den Pokal mit erzielten 42 Ringen von möglichen 50 Ringen. Bei den Herren ließ der Lommersumer Schießmeister Matthias Dickopp seinen Mitstreitern keine Chance. Er holte sich den Pokal mit erzielten 48 Ringen.

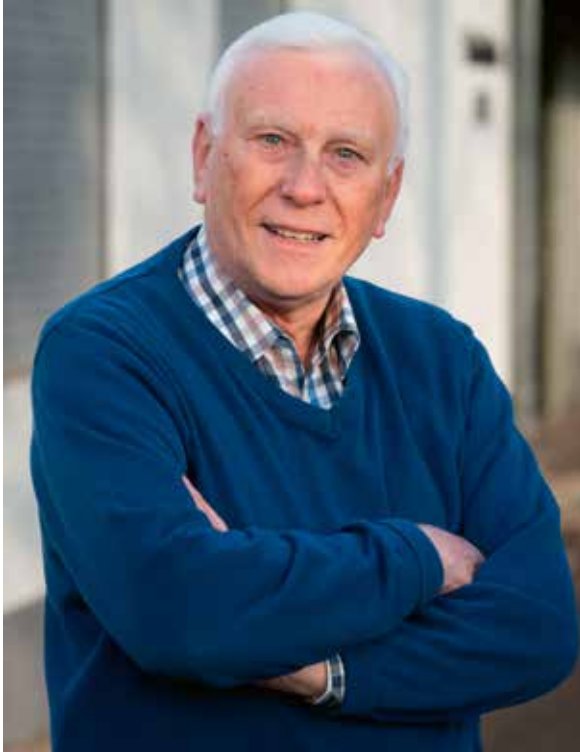
Zufrieden war auch der Geschäftsführer der Lommersumer Schützenbruderschaft, Matthias Fey: „Die Veranstaltung war wieder gut besucht. Die Stimmung war bestens und die Schießleistungen bei Frauen und Männern ebenso. Das Neujahrsschießen ist ein Erfolgsmodell, und ich möchte mich bei allen bedanken, die zu dem Erfolg beigetragen haben!“



Siegerehrung, 08.01.2023: Tanja Ebel und Matthias Dickopp sind die Sieger des Johann-Mahlberg-Gedächtnispokals in der Frauen- und Männerklasse, hier in der Mitte mit Pokal.

St. Hubertus Schützenbruderschaft Lommersum e.V. Pflege des Brauchtums im Dorf muss erhalten bleiben

*Das Gespräch mit Matthias Fey führte Hermann Schiffer, Lommersum
Foto: Hermann Schiffer, Lommersum*



Die St. Hubertus Schützenbruderschaft Lommersum e. V. wurde im Jahr 1637 gegründet und blickt auf eine traditionsreiche Vergangenheit zurück. Im Gespräch informiert Geschäftsführer Matthias Fey über die Herausforderungen der Gegenwart und die Zielstellungen für die Zukunft. O-Ton Fey: „Wir sind dem Brauchtum verpflichtet!“

Matthias Fey

Wie viele Mitglieder gehören der Schützenbruderschaft an?

Wir haben 106 Mitglieder, tendenziell mehr Männer als Frauen. Das durchschnittliche Alter liegt bei 63 Jahren. Das jüngste Mitglied ist 24, das älteste 95 Jahre alt. Was wir für die Zukunft brauchen, sind Frauen und Männer unter 24 Jahren. Die meisten Mitglieder sind in den Hochzeiten bis 1990 in den Verein eingetreten und ihm bis heute treu geblieben. In der Zeit danach waren Schützenbruderschaften nicht mehr so angesagt; der Imagefaktor, wenn ich das so sagen darf, war nicht besonders. Dies betrifft sowohl das Uniformtragen, als auch das aktive Schießen. Selbstkritisch muss man eingestehen, dass wir im Verein auch

nicht alles dafür getan haben, interessierte Jugendliche besser an den Verein zu binden. Es ist schwer, gegen den Zeitgeist anzugehen, aber diese Erfahrung haben ja viele Vereine gemacht, nicht nur wir.

Ich denke, es ist ein gesamtgesellschaftliches Problem. Wenn junge Leute eine Familie gegründet haben, bleibt oft nicht mehr die Zeit für ein aktives Vereinsleben. In den 60er Jahren wurden Mitglieder schon mit der Geburt angemeldet; diese Zeiten sind lange vorbei. Letztendlich hat man sich in den fetten Jahren ausgeruht, da sind die Fehler gemacht worden. Wir haben auch aktive Schützen, die überhaupt keine Uniform anziehen, sie wollen nur aktiv schießen.

Was wollen Sie konkret im kommenden Jahr unternehmen, um für neue und junge Mitglieder attraktiv zu werden?

Wir mussten unsere Aktivitäten insgesamt zurückfahren, weil wir nur noch sechs aktive Schützen als Uniformträger haben, die hier Veranstaltungen mit organisieren, durchführen und an auswärtigen Schützenveranstaltungen teilnehmen können. Das ist auch der Grund, warum wir in diesem Jahr zu Pfingsten kein großes traditionelles Schützenfest feiern. Wir freuen uns über jeden Interessenten, der zu unseren Veranstaltungen kommt und wir so mit ihm Brauchtum pflegen und aktives Schießen fördern können. Auch wir, die älteren Schützen wollen unsere Erfahrungen weitergeben und damit die Zukunft des Vereins sichern.

Was macht einen guten Schützenbruder oder eine gute Schützenchwester aus?

Da denke ich zu allererst an unseren Wahlspruch „Glaube, Sitte, Heimat“. Diese Werte sollten wir alle im Verein aktiv nach innen und außen leben. Unsere Mitglieder sollen sich für ihre Mitmenschen interessieren und sich in sie einfühlen können. Dies bedeutet, anderen zu helfen und eigene Interessen zurückzustellen. Man spricht daher auch von der „Schützenfamilie.“

Neben der Brauchtumpflege gehört idealerweise das aktive Schießen dazu. Beides gehört zusammen und bedingt sich gegenseitig. Sonst könnte man sich ja auch einem Kegelverein oder Tennisverein anschließen. Alles zusammen macht also die historische Verantwortung aus, den Kitt, der unsere traditionsreichen Schützenbruderschaften in Deutschland zusammenhält. Und dies meine ich ausdrücklich im positiven Sinne.

Wie ist denn die Rolle des Schützenvereins im gesellschaftlichen Leben, zum Beispiel hier im Dorf oder auch darüber hinaus? Ist das einvernehmlich oder gibt es Konkurrenzen?

Das ist wirklich ein Miteinander, wir sind uns freundschaftlich verbunden. Man hilft und unterstützt sich, wo man kann. Zum Beispiel ist es für uns eine Selbstverständlichkeit, anderen Vereinen bei der Ausrichtung von Veranstaltungen zu helfen. Umgekehrt funktioniert dies aber genauso gut. So haben wir z. B. beim großen Benefizkonzert zugunsten der Fluthilfe alle gemeinsam ein tolles Ergebnis erzielt.

Warum glauben Sie, ist die Schützenbruderschaft für Lommersum wichtig?

Die Schützenbruderschaft ist wichtig, damit das Brauchtum im Dorf erhalten bleibt. Wir arbeiten hart dafür, den Verein zu erhalten, auch wenn wir wegen des Mitgliedermangels zur Zeit kein großes Schützenfest veranstalten können. Die anderen Angebote, wie z. B. Neujahrsschießen, Ostereierschießen, die beliebte Fahrradtour und das Patronatsfest (Hubertusfeier) haben einen festen Platz im diesjährigen Veranstaltungskalender.

Wir wissen, dass wir hier auf dem richtigen Weg sind, denn während der Corona-Pandemie haben wir gemerkt, wie sehr den Dorfbewohnern die Außenkontakte und das gemütliche Zusammensein fehlten. Und man sieht beim Neujahrs- und Ostereierschießen, dass diese Veranstaltungen von der Bevölkerung dankbar angenommen und zahlreich besucht werden.

Vielen Dank für dieses Interview!

Lommersumer Schützen schießen scharf Schützenbruderschaft St. Hubertus viele Jahre erfolgreich im Wettbewerb

Text und Foto: Hermann Schiffer, Lommersum

Nach Angaben von Thomas Kawelowski, dem stellvertretenden Schießmeister der Lommersumer Schützenbruderschaft, sind etwa 10 Prozent der 106 Mitglieder aktive Schützen. Die Mitglieder kommen aus

allen Berufsschichten. Jeweils montags und freitags findet um 18 Uhr im Schützenhaus in Lommersum das offizielle Training statt. Trainiert wird grundsätzlich in den Disziplinen Luft- und Kleinkalibergewehr. Die Saison beginnt im Oktober und endet in der Regel im Mai des darauffolgenden Jahres.

Die Bezirksebene ist die unterste Leistungsebene, auf der sich die Schützen in regelmäßigen Vergleichsschießen messen. Mit einem guten Leistungsergebnis der Schützenmannschaft gelingt der Aufstieg von der Bezirksebene in die Diözesanebene. In dieser waren die Lommersumer Schützen in den letzten 20 Jahren immer mit einer Mannschaft vertreten. „Leider ist es in diesem Jahr nicht der Fall“, so Thomas Kawelowski. Die einzelnen Diözesen werden auf Bundesebene zusammengefasst. Dort werden in einem Vergleichsschießen jeweils die Bundesmeister der Schützenbruderschaften ermittelt.



Thomas Kawelowski beim Schießtraining.

„Wir haben im Schützenheim beste Voraussetzungen zum Training. Interessenten sind herzlich eingeladen, an einem Probetraining teilzunehmen“, so der stellvertretende Schießmeister Kawelowski. Er hofft, nach der regen Teilnahme am Neujahrsschießen bald wieder junge und aktive Schützen im Lommersumer Schützenhaus begrüßen zu können, denn die meisten Schützen sind inzwischen 50 Jahre alt. Dem Verein wäre dies sehr zu wünschen, damit bald wieder an die alten erfolgreichen Zeiten angeknüpft werden kann.

Karnevalistischer Nachmittag der KFG St. Mauritius

F.M. Willizil kam für den erkrankten Peter Horn

Text: Helene Kürten, Weilerswist

Foto: Team der KFG St. Mauritius, Hubert Kürten, Weilerswist

Foto: Tanzgarde Schiff Ahoj, Waltraud Weber, Weilerswist

In den Jahren 2021 und 2022 fanden infolge der Corona-Pandemie kaum Veranstaltungen statt. Lange waren wir unschlüssig, ob wir einen karnevalistischen Nachmittag anbieten können. Aus eigener Kraft wäre kein Programm zustande gekommen und so verpflichteten wir Peter Horn, ehemaliger Frontmann der Hühner. Am Freitagmorgen, 10. Februar, gegen 9:30 Uhr, der Tag der Veranstaltung, rief Peter Horn an und erklärte, dass er wegen Erkrankung an Covid-19 nicht auftreten könne. Was nun? Die Veranstaltung ohne ihn? Kurz entschlossen haben wir F.M. Willizil, bekannt als „De Hoot“ und ehemaliger Kollege von Horn, angerufen und gefragt, ob er einspringen könne. Er sagte: „Ja.“ Der Nachmittag war gerettet.



Team der KFG St. Mauritius, v. l. n. r.: Bärbel Bertsch, Heidi Eberts, Katharina Berg, Gabriele Graumann, Else Meier und Gabriele Klein.

Aus unseren eigenen Reihen sorgte Else Meier mit ihrem Vortrag „**Ming Fott es zo deck**“ schon zum Beginn für Belustigung. Et Wielde Duett, alias Ritchy Bertsch und Helmut Hergarten, begeisterten die neunzig Anwesenden mit ihren lustigen Sketchen und Liedern. Nach dem Auftritt von F.M. Willizil, der mit seinen bekannten Songs ebenfalls für eine gute Stimmung sorgte, waren wir mit dem bisherigen Verlauf des Nachmittages sehr zufrieden. Zuletzt nahmen uns die Leichtmatrosen der Tanzgarde Schiff Ahoi mit auf eine Weltreise. Es war ein entspannter karnevalistischer Nachmittag. Viele der Anwesenden sagten bei ihrer Verabschiedung: **„Im nächsten Jahr kommen wir wieder.“**



Tanzgarde Schiff Ahoi in ihrem Showtanzoutfit.

Karnevalisten spenden für THW-Stiftung

Das Erdbeben im Südosten der Türkei und im Norden Syriens am 6. Februar 2023 hatte eine Stärke von 7,8 auf der Richterskala. Weitere Beben in den darauffolgenden Tagen ließen die Menschen nicht zur Ruhe kommen. Dramatische Szenen spielten sich im Katastrophengebiet ab. Wir fragten uns im Vorfeld, wie wir helfen könnten. Wir baten daher die Anwesenden am Ende des karnevalistischen Nachmittages um eine Spende für die Stiftung Technisches Hilfswerk (THW), welches auch in Weilerswist während der Hochwasserkatastrophe im Juli 2021 im Einsatz war und uns in guter

Erinnerung geblieben ist. Erfreulicherweise kamen 380 Euro zusammen. Wir stockten den Betrag auf 500 Euro auf und überwiesen die Summe unmittelbar nach unserer Veranstaltung auf das Konto der Stiftung THW. Durch das Erdbeben in der Türkei und in Syrien sind mehr als 50000 Tote zu beklagen.

Das THW wurde am 22. August 1950 gegründet und ist seit dem 25. August 1953 eine nicht rechtsfähige Bundesanstalt des öffentlichen Rechts mit eigenem Verwaltungsunterbau. Das THW als Bundesanstalt gehört organisatorisch zum Geschäftsbereich des Bundesministerium des Innern und für Heimat. Die Struktur des THW ist weltweit einmalig. Nur zwei Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind hauptamtlich für die Behörde tätig. 98 Prozent der THW Angehörigen arbeiten ehrenamtlich. Die „Stiftung Technisches Hilfswerk THW – Technisch Helfen Weltweit“ wurde 2004 ins Leben gerufen.

Dr. Cornelia Lawrenz, Geschäftsführerin der Stiftung THW, bedankt sich herzlich für unsere Spende mit folgenden Worten:

„Vielen Dank für Ihre Unterstützung. Seit schwere Erdbeben die Grenzregion der Türkei und Syrien erschütterten, sind unsere THW Kräfte rund um die Uhr im Einsatz. Bereits wenige Stunden nach dem Unglück machten sich ehrenamtliche THW Helferinnen und -Helfer auf den Weg ins Erdbebengebiet, um Überlebende zu retten. Mit speziell ausgebildeten Rettungshunden und moderner Bergungstechnik suchen sie nach Verschütteten. Aktuell unterstützt das THW den Transport von Hilfsgütern wie Stromgeneratoren, Werkzeugen und Räumfahrzeuge in die Türkei und nach Syrien.

Parallel sind tausende THW Kräfte im Einsatz, um weiterhin Kriegsoffer der Ukraine mit Hilfsgütertransporten zu unterstützen und die Bevölkerung vor Ort direkt mit Zelten, Heizungen, Stormgeneratoren und Geräten zur Wiederherstellung der Infrastruktur zu helfen.

Spenden wie Ihre, sind Unterstützung, Motivation und Anerkennung zugleich. Außerdem zeigen sie, wie enorm wichtig der gesellschaftliche Zusammenhalt gerade jetzt ist, wo der russische Angriffskrieg Europa erschüttert. Dafür danken wir Ihnen sehr und würden uns freuen, auch weiterhin auf Ihr Engagement für das THW zählen zu dürfen.“



Pädagogische Kräfte für unsere Kindertageseinrichtung ab sofort in Vollzeit oder Teilzeit

Unser Kindergarten St. Mauritius in der Trägerschaft des Kirchengemeindeverbandes Weilerswist verfügt über zwei Gruppen. Hier lachen, spielen, entdecken, toben, lernen Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren miteinander.

Das bringen Sie mit:

- Identifikation mit unserer Pädagogik und unseren katholischen Werten.
- Humor und Spaß daran, Kindern eine unvergessliche und schöne Kita-Zeit zu ermöglichen.
- Respektvoller und adressatengerechter Umgang mit Kindern, Eltern und Kollegen*innen.
- Engagement, Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein.

Das bieten wir:

- Anstellungen als pädagogische Fachkraft, Ergänzungskraft, Kita-Assistenz oder für ein Freiwilliges Soziales Jahr (jeweilige Qualifikation und Ausbildung vorausgesetzt).
- Ein motivierendes und wertschätzendes Arbeitsklima in einem jungen Team, mit Freiräumen für die Umsetzung eigener, kreativer Ideen.
- Ein familiäres und herzliches Umfeld.
- Fort- und Weiterbildungsangebote sowie Betreuung durch unsere Fachberatung.
- Teamtag und Regenerationstage.
- Attraktive Vergütung nach dem kirchlichen Tarifrecht KAVO (analog TVÖD), inkl. Sonderzahlung, z. B. Weihnachtsgeld und darüber hinaus vermögenswirksame Leistungen, betriebliche Altersvorsorge, Möglichkeit zur Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen, etc.
- Zusätzlich zu Ihrem Urlaubsanspruch haben Sie die Möglichkeit zur Teilnahme an Exerzitien.
- Ansprechende und großzügige Räumlichkeiten.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an Andrea Hofbauer, Mauritiusgasse 6 in 53919 Weilerswist oder per E-Mail an:

andrea.hofbauer@erzbistum-koeln.de



Pfarramtssekretär/-in (m/w/d) **ab sofort in Vollzeit oder Teilzeit mit flexibler** **Arbeitszeitgestaltung**

Unser Kirchengemeindeverband unterhält vier Pfarrbüros und eine Kindertagesstätte. Zur Unterstützung unseres Teams suchen wir ab sofort Pfarramtssekretär/-innen

Das bringen Sie mit:

- Idealerweise verfügen Sie über eine kaufmännische oder vergleichbare Ausbildung.
- Sie sind Neuerungen gegenüber aufgeschlossen, äußerst serviceorientiert und zuverlässig.
- Sie verfügen über ein ausgeprägtes Organisationstalent für die Erledigung der allgemeinen Büro-tätigkeiten zur Unterstützung des Pastoralteams, der Verwaltungsleitung und der Gremien.
- Sehr gute IT-Kenntnisse und geübter Umgang mit den sozialen Medien sowie Kreativität, gestalterisches Geschick und Ausdrucksstärke für die Neuausrichtung, Gestaltung und Pflege unseres öffentlichen Auftritts.
- Bereitschaft, sich als Präventionsfachkraft weiterbilden zu lassen.
- Zugehörigkeit und positive Einstellung zur katholischen Kirche.

Das bieten wir:

- Einen spannenden und vielfältigen Tätigkeitsbereich in einem herzlichen, wertschätzenden und hilfsbereiten Team.
- Intensive Einarbeitung; des Weiteren nehmen Sie an erforderlichen Fort- und Weiterbildungen teil.
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie: flexible Arbeitszeitmodelle und mobiles Arbeiten. Sie werden mit Laptop und Smartphone ausgestattet.
- Attraktive Vergütung nach dem kirchlichen Tarifrecht KAVO (analog TVÖD), inkl. Sonderzahlung, z. B. Weihnachtsgeld und darüber hinaus vermögenswirksame Leistungen, betriebliche Altersvorsorge, etc.
- Zusätzlich zu Ihrem Urlaubsanspruch haben Sie die Möglichkeit zur Teilnahme an Exerzitien.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an Andrea Hofbauer, Mauritiusgasse 6 in 53919 Weilerswist oder per E-Mail an:

andrea.hofbauer@erzbistum-koeln.de



Küster/-innen (m/w/d) **ab sofort in Vollzeit oder Teilzeit**

Der Kirchengemeindeverband Weilerswist sucht für die Kirchen in Weilerswist und Metternich sowie zur Vertretung in weiteren Kirchen Küster/-innen mit bis zu 25 Wochenstunden.

Eine Anstellung für lediglich eine Kirche und einem geringeren Stundenumfang ist ebenfalls möglich.

Das bringen Sie mit:

- Idealerweise eine abgeschlossene Berufsausbildung im handwerklichen Bereich.
- Sakristanausbildung und Ausbildung zum Ersthelfer (beides kann nachgeholt werden).
- Einsatzbereitschaft, Flexibilität und Zuverlässigkeit, insbesondere Bereitschaft, an Wochenenden und Feiertagen Dienst zu verrichten.
- Mobilität, um die verschiedenen Einsatzorte erreichen zu können.
- Zugehörigkeit und positive Einstellung zur katholischen Kirche.

Das bieten wir:

- Einsatz in einem herzlichen und hilfsbereiten Team.
- Einarbeitung durch die bisherige Küsterin.
- Attraktive Vergütung nach dem kirchlichen Tarifrecht KAVO (analog TVÖD), inkl. Sonderzahlung, z. B. Weihnachtsgeld und darüber hinaus vermögenswirksame Leistungen, betriebliche Altersvorsorge, etc.
- Zusätzlich zu Ihrem Urlaubsanspruch haben Sie die Möglichkeit zur Teilnahme an Exerzitien.
- Abwechslungsreiche Tätigkeiten: Sie übernehmen Verantwortung für die Gestaltung des Kirchenraums. Sie treffen Vorbereitungen für die Gottesdienste und begleiten diese. Sie fungieren als Kontaktperson und unterstützen bei organisatorischen Angelegenheiten. Sie übernehmen die Pflege der anvertrauten Räume und Gegenstände sowie das Öffnen und Schließen der Kirche und vieles mehr ...

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an Andrea Hofbauer, Mauritiusgasse 6 in 53919 Weilerswist oder per E-Mail an:

andrea.hofbauer@erzbistum-koeln.de

Kurz und bündig

Christoph Bosse, Kommunionhelfer

Christoph Bosse aus Müggenhausen wurde zum 21.01.2023 von Rainer Maria Card. Woelki als Kommunionhelfer in dem Bereich der katholischen Pfarrgemeinde St. Johannes der Täufer und Laurentius, Weilerswist, und für die ganze Pfarreiengemeinschaft beauftragt.

Kindergottesdienste in der Kirche Heilig Kreuz, Vernich

Samstag, 13.05.2023, 16:00 Uhr

Samstag, 30.09.2023, 16:00 Uhr

Nach dem Gottesdienst treffen wir uns zum gemütlichen Beisammensein im Pfarrjugendheim Vernich.

Kindergottesdienste in der Kirche St. Mauritius, Weilerswist

Samstag, 19.08.2023, 16:00 Uhr

Samstag, 09.12.2023, 16:00 Uhr

Nach dem Gottesdienst treffen wir uns zum gemütlichen Beisammensein im Jugendheim Weilerswist, Triftstr. 14.

Begegnung und Gespräch mit Weihbischof Ansgar Puff

Weihbischof Ansgar Puff feiert am Samstag, 20. Mai 2023 um **18:00 Uhr** in der Kirche St. Mauritius, Weilerswist mit uns die hl. Messe. Anschließend findet ein Gesprächsaustausch im Rahmen des Synodalen Weges im Jugendheim, Triftstraße 14, statt.

Herzliche Einladung an ALLE!

Fahrzeugsegnung in der Pfarreiengemeinschaft

Sonntag, 4. Juni 2023 nach der hl. Messe um 09:30 Uhr in St. Pankratius, Lommersum. Gesegnet werden Fahrzeuge aller Art. Die Aufstellung erfolgt Anfang Bodenheimer Weg in Fahrtrichtung Friedhof.

Begegnungstag mit dem heiligsten Herzen Jesu

Sonntag, 18.06.2023, 09:30 Uhr, Herz-Jesu-Messe mit Pater Hans Ulrich Wilms in St. Pankratius, Lommersum. Anschließend Begegnung im Pfarrzentrum, Walramstr. 12a. Eucharistische Andacht um 14:30 Uhr in St. Pankratius. Beide Gottesdienste werden gestreamt.

Kurz und bündig

Schützenfest der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Vernich

Sonntag, 2. Juli 2023, 09:30 Uhr, hl. Messe auf dem Schützenplatz.

Schützenfest der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Weilerswist

Sonntag, 9. Juli 2023, 11.00 Uhr, hl. Messe auf dem Schützenplatz.

Fußwallfahrt nach Kevelaer

Die diesjährige **Fußwallfahrt nach Kevelaer** findet vom 9. bis 16. Juli statt. Anmeldeformulare für die Fußwallfahrt liegen an allen Schriftenständen der Kirchen in unserem Seelsorgebereich aus.

Buswallfahrt nach Kevelaer, Mittwoch, 12. Juli 2023.

Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie uns an! Ihre Ansprechpartner der Kevelaer Bruderschaft Lommersum und Umgebung sind:

Georg Berekoven, Ottenheim, Handy: 0175 4147076

Diakon Manfred Büllsbach, Weilerswist, Tel.: 02254 3536604

Frank Trippen, Elsig, Tel.: 02251 781103

Franz-Dieter Schmitz, Vernich, Tel.: 02254 6383

Firmtermin 2023

Festmesse mit Spendung des Firmsakraments durch Weihbischof Ansgar Puff, Sonntag, 17. September 2023, 17:00 Uhr, in St. Mauritius, Weilerswist.

Ökumenischer Bibelnachmittag

Samstag, 16.09.2023 ab 14:30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche, Weilerswist. Gegen 17:00 Uhr ökumenischer Gottesdienst zum Abschluss des Bibelnachmittags in der Martin-Luther-Kirche.

Kirchweihfest in St. Mauritius, Weilerswist

Samstag, 23. September, 18:00 Uhr, Festmesse in St. Mauritius.

Kirchweihfest in Hl. Kreuz, Vernich

Sonntag, 1. Oktober, 11:00 Uhr, Festmesse in Hl. Kreuz, Vernich.

Caritas-Sommersammlung 2023

Wir bitten um eine Spende

„**Mut zur Hoffnung**“ lautet der Leitsatz der Sommersammlung von Caritas und Diakonie in Nordrhein-Westfalen.

Dem Christentum gilt die Heilige Schrift als Quelle der Hoffnung. Auch wenn manche Dinge ausweglos erscheinen, die Hoffnung, dass es besser wird, bleibt.

Den Menschen, die am Rande stehen, Hoffnung zu geben, ist auch für Caritas und Diakonie immer wieder Ansporn, sich für Menschen zu engagieren. In einer Welt, in der uns die Medien täglich viele entmutigende Nachrichten ins Haus liefern, braucht es Mut, nicht die Hoffnung zu verlieren. Daher lautet das Motto von Caritas und Diakonie bei ihrer Sommersammlung 2023 „Mut zur Hoffnung“. Die Caritas und die Diakonie wollen mit der Sammlung auch darauf hinweisen, wo der Standpunkt der Kirchen ist: An der Seite derjenigen, die kaum Hoffnung haben, die nicht wissen, wie es weitergeht, die eine helfende Hand benötigen.

Der Caritasverband und die regionalen Caritasverbände werben in den Pfarreien für ein aktives Mitwirken an der Sommersammlung. Die Erträge bleiben vor Ort und sind ausschließlich für karitative Aufgaben der Pfarrei bestimmt.

Wir danken herzlichst allen, die uns im Sommer letzten Jahres eine Spende überwiesen haben. Auf nachfolgende Konten können Sie uns für die Sommersammlung wieder einen Betrag zukommen lassen, **Verwendungszweck: Caritas-Sommersammlung 2023**. Wir nehmen auch gerne Ihre Spende persönlich im Pfarrbüro entgegen. Sie erhalten unaufgefordert eine Spendenquittung.

St. Mauritius, Weilerswist DE60 3706 2365 7210 5070 21

Hl. Kreuz, Vernich DE76 3706 2365 3500 8220 49

St. Pankratius, Lommersum DE03 3706 2365 3210 9340 13

**St. Johannes d. Täufer und
Laurentius Met/Müggenhausen** DE57 3706 2365 3012 0480 24

Ergebnis der Caritas-Sommersammlung 2022

Insgesamt: 770,42 €

Caritas-Verband Euskirchen

Wer ist wann wo zu erreichen?

– Zentrale

☎ 02251 70010

Sofern Sie eine Telefon-Nr. suchen, die hier nicht zu finden ist, rufen Sie bitte in der Zentrale an, dort wird man Sie verbinden.

Caritasnetzwerk **Frühe Hilfen**

☎ 02251 700012

– **esperanza** – Beratungsstelle vor, während und nach der Schwangerschaft

☎ 02251 700019

– **Entschuldungshilfe**

☎ 02251 700047

– **Möbellager** „Möbelkino, Hochstr. 57

☎ 02251 700050

– **Insolvenzberatung**

☎ 02251 700091

– **Kleiderladen**, Kapellenstr. 33

☎ 02251 605085

– **Hilfen für Wohnungslose** + Einzelfallhilfe

☎ 02251 941817

– **Betreutes Wohnen** für Suchtkranke

☎ 02251 71639

– **Sozialpsychiatrisches Zentrum**

☎ 02251 7939 992

Suizidprävention – Damit das Leben weitergeht. Unter diesen Nr. sind die Berater rund um die Uhr erreichbar. Die Anrufe sind anonym.

– **Telefonseelsorge (kath.)** (kostenlose Nr.)

☎ 0800 1110222

– **Telefonseelsorge (ev.)** (kostenlose Nr.)

☎ 0800 1110111

Einheitliche Notrufnummer für Deutschland

☎ 112

Ärztlicher Bereitschaftsdienst außerhalb der regulären Sprechzeiten der niedergelassenen Ärzte

☎ 116117

Hilfe für Angehörige und Betroffene bietet auch der **Bundesverband der Angehörigen psychisch Kranker** durch Telefon- und E-Mail-Beratung an: unter der Rufnummer 01805 950951 und der Festnetznummer 0228 71002424 oder E-Mail: seelefon@psychiatrie.de

Frauenberatungsstelle „Frauen helfen Frauen“ e.V.

Psychosoziale Beratung

☎ 02251 75140

Erziehungs- und Familienberatungsstelle

Kreis EU, Psychosoziale Beratung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

☎ 02251 15710

Selbsthilfe-Kontaktstelle, Vermittlung psychosozialer Hilfsangebote, Selbsthilfegruppen

☎ 02251 8662808

Das Abo für den Pfarrbrief kann jederzeit beantragt werden!

Liebe Leser,

Sie können sich jederzeit in Ihrem Pfarrbüro melden oder uns eine E-Mail senden an: pfarrbriefredaktion@pfarrverband-weilerswist.org mit der Bitte, die nächste Ausgabe in Papierform zu bekommen oder aber als PDF-Datei. Wenn Sie jemanden kennen, der den Pfarrbrief künftig haben möchte, sich aber nicht traut, ihn zu bestellen, geben Sie uns Bescheid. Wir freuen uns über jeden neuen Abonnenten, ist es doch für uns eine Bestätigung, dass der Pfarrbrief von Ihnen gelesen wird.

Wir werden auch diesen Pfarrbrief, wie bereits die beiden letzten Pfarrechos, wieder in allen kirchlichen Einrichtungen, bei der Zivilgemeinde, der ev. Kirchengemeinde, in den Altenheimen sowie in einigen Apotheken und Arztpraxen zur Mitnahme auslegen.

Impressum: V. i. S. d. P. Pfarrer Georg Bartylla

Herausgeber: Pfarrgemeinderat für den Seelsorgebereich Weilerswist, Pfarrbriefredaktion: Sabine Boldt, Manfred Bülllesbach, Sabine M. Fusshoeller-Kleinert, Christel Jordan, Helene Kürten, Wilma Loose, Hermann Schiffer.

Beiträge für den Weihnachtspfarrbrief können Sie **bis zum 03.11.2023** mailen an: pfarrbriefredaktion@pfarrverband-weilerswist.org.

Texte, die uns nach Redaktionsschluss eingesandt werden, können nicht berücksichtigt werden. Wenn möglich bitten wir Sie, uns die Beiträge als Word-Datei in Arial 12, ohne automatische oder manuelle Trennung und ohne Formatierungen einzusenden. Bilder/Fotos als JPG-Datei immer zusätzlich separat mitschicken, mit Angabe des Rechteinhabers, Datum der Aufnahme und kurzer Beschreibung.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des jeweiligen Autors und nicht unbedingt die des Herausgebers wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingereichte Text- und Bildbeiträge sinnwährend zu kürzen, zu redigieren.

Redaktionsschluss für diese Ausgabe **21.04.2023**

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe **03.11.2023**

Druck: Druckerei Franz Paffenholz GmbH, Bornheim

Auflage: 1000 Exemplare

Foto Titelseite: Hermann Schiffer, Weilerswist-Lommersum

Wichtige Anschriften + Telefonnummern

Internet: www.pfarrverband-weilerswist.de

Rufbereitschaft für Krankensalbungen im Seelsorgebereich Weilerswist

☎ +49 (0)2254 8309909

Pfarrer Georg Bartylla, Weilerswist, Mauritiusgasse 6, ☎ +49 (0)2254 2304

Fax: +49 (0)2254 82411, E-Mail: mauritus@pfarrverband-weilerswist.de

Pfarrer Dr. Horst Noeggerath, Weilerswist, Mauritiusgasse 11

☎ +49 (0)2254 6001607, Fax: +49 (0)2254 82411

E-Mail: horst.noeggerath@erzbistum-koeln.de

Diakon Hermann-Josef Mahlkemper, Weilerswist-Vernich, Trierer Str. 98

Büro: ☎ +49 (0)2254 847538, Fax: +49 (0)2254 83200

Privat: 53919 Weilerswist, Bachstr. 19A, ☎ +49 (0)2254 837794

E-Mail: hermann-josef.mahlkemper@erzbistum-koeln.de

Diakon Manfred Büllesbach, Weilerswist, Rheinstr. 48

☎ +49 (0)2254 3536604, E-Mail: manfred.buellesbach@gmx.de

Gemeindereferentin Claudia Metze, Weilerswist-Vernich, Trierer Str. 98

☎ +49 (0)2254 847542, Fax: +49 (0)2254 83200

E-Mail: claudia.metze@erzbistum-koeln.de

Andrea Hofbauer, Verwaltungsleiterin

☎ +49 (0)2254 836739

Handy +49 (0)173 1542179

Seelsorgebereichsmusiker und Chorleiter,

Organist, Oliver Scherer

Handy +49 (0)152 22580893

E-Mail: scherer@pfarrverband-weilerswist.de

Chorleiterin von „Leuchtfeuer“, Vera Tigges

☎ +49 (0)2254 4467

Küsterin von St. Mauritius und

St. Johannes der Täufer, Christina Clauß

☎ +49 (0)2254 4763

Küsterin von St. Pankratius und

St. Laurentius, Ulrike Hamm

☎ +49 (0)2251 71859

Küsterin von Hl. Kreuz, Ulrike Clauß

☎ +49 (0)2254 4763

KiTa St. Mauritius, Triftstr. 18, Magdalene Feichtinger

☎ +49 (0)2254 2580

Pfarrzentrum Lommersum, Walramstr. 12 A

☎ +49 (0)2251 72884

Pfarrheim Metternich, Bergstr. 22

☎ +49 (0)2254 600683

Wichtige Anschriften + Telefonnummern

Internet: www.pfarrverband-weilerswist.de

Pfarrbüro **St. Mauritius**, 53919 Weilerswist, Mauritiusgasse 6

☎ +49 (0)2254 2304 Fax +49 (0)2254 82411

E-Mail: mauritius@pfarrverband-weilerswist.de

Pfarramtssekretärin: Izabela Schmidt

Öffnungszeiten:

dienstags	09:00–12:00 Uhr
	15:00–17:30 Uhr
donnerstags	15:00– 17:00 Uhr
freitags	09:00–11:00 Uhr

Pfarrbüro **Hl. Kreuz**, 53919 Weilerswist-Vernich, Trierer Str. 98

☎ +49 (0)2254 3169 Fax +49 (0)2254 83200

E-Mail: hl.kreuz@pfarrverband-weilerswist.de

Pfarramtssekretärin: Waltraud Weinhold

Öffnungszeiten:

mittwochs	09:00–11:00 Uhr
freitags	14:00–17:00 Uhr

Pfarrbüro **St. Pankratius**, 53919 Weilerswist-Lommersum, Walramstr. 12

☎ +49 (0)2251 2313 Fax +49 (0)2251 57296

E-Mail: pankratius@pfarrverband-weilerswist.de

Pfarramtssekretärin: Christel Lanzerath

Öffnungszeiten:

montags	09:00–12:00 Uhr
	15:00– 17:00 Uhr
donnerstags	09:00–12:00 Uhr

Pfarrbüro **St. Johannes d. Täufer**, 53919 Weilerswist-Metternich, Bergstr. 22

☎ +49 (0)2254 2227 Fax +49 (0)2254 1541

E-Mail: johannes@pfarrverband-weilerswist.de

Pfarramtssekretärin: Maria Schuchmilski

Öffnungszeiten:

montags	09:00–12:00 Uhr
freitags	10:00–13:00 Uhr

Achtung, geänderte Öffnungszeiten in den Pfarrbüros Weilerswist und Lommersum.